



SVR-Integrationsbarometer 2018

METHODENBERICHT



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zum SVR-Integrationsbarometer 2018	3
2. Erhebungsdesign	3
2.1 Definition und Operationalisierung des Migrationshintergrundes	4
2.2 Grundgesamtheit.....	4
2.3 Aufstockungen auf Bundesländerebene	5
2.4 Erhebungsinstrument.....	5
2.5 Screening und Auswahl der Befragten im Haushalt.....	6
3. Pretest.....	6
3.1 Kognitiver Pretest.....	6
3.2 Quantitativer Pretest	7
4. Stichprobensegmente des Integrationsbarometers	7
4.1 Dual-Frame-Zufallsstichprobe	7
4.2 Onomastikstichprobe	7
4.3 Auslandstarife.....	8
4.4 Feldeinsatz der Stichprobensegmente/Quotensteuerung	8
6. Ausschöpfungsquote	9
7. Gewichtung	15
7.1 Designgewichtung	16
7.2 Herkunftsgruppenspezifisches Redressmentgewicht	17
Literatur.....	20
Anhang: Fragebogen SVR-Integrationsbarometer 2018.....	21



1. Vorbemerkung zum SVR-Integrationsbarometer 2018

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Konzeption und Durchführung des SVR-Integrationsbarometers 2018 des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration.¹ Bei dem Integrationsbarometer 2018 handelt es sich um die fünfte Auflage der Erhebung. Charakteristikum aller SVR-Integrationsbarometer ist eine Überrepräsentanz von Befragten mit Migrationshintergrund mit einer gleichzeitigen Einordnung der Befragten in einzelne Herkunftsgruppen. Für die aktuelle Auflage wurden die Befragten in folgende Herkunftsgruppen eingeordnet:

- Personen ohne Migrationshintergrund
- Spät-/Ausgesiedelte
- Türkeistämmige
- Personen mit dem Migrationshintergrund EU
- Personen mit dem Migrationshintergrund „übrige Welt“

Ziel und Anspruch der Studie ist es, valide Aussagen zu den Merkmals- und Einstellungsverteilungen in den einzelnen Herkunftsgruppen zu ermöglichen und damit ein differenziertes Bild der Integrationslandschaft in Deutschland zu bieten.

Tab. 1 Eckdaten zum SVR-Integrationsbarometer 2018

Grundgesamtheit	Bevölkerung ohne und mit Migrationshintergrund in Deutschland ab 15 Jahren
Art der Befragung	telefonische Interviews (CATI)
realisierte Stichprobe	9.298 Fälle
Erhebungszeitraum	19.07.2017 – 31.01.2018
Stichprobendesign	Dual-Frame; disproportionale Schichtung nach Herkunftsgruppen und Bundesländern
Auswahlgrundlagen	ADM-Telefonauswahlgrundlage 2017 Festnetz und Mobilnetz mit den Schichten Standard- und Auslandstarife, zusätzlich für spezielle Sprachgruppen onomastisch markierte Telefonbucheinträge
bereinigte Ausschöpfung	6,4 bzw. 24,0 Prozent (Screeningquote)
durchführendes Institut	BIK ASCHPURWIS + BEHRENS GmbH
Scientific-Use-File	voraussichtliche Bereitstellung der Daten für wissenschaftliche Forschungszwecke im Forschungsdatenzentrum Ruhr am Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) Ende 2020

2. Erhebungsdesign

Mit der Einordnung der Befragten mit Migrationshintergrund in einzelne Herkunftsgruppen geht der SVR deutlich über eine Gegenüberstellung von Personen mit und ohne Migrationshintergrund hinaus. Die Größenordnungen der Herkunftsgruppen bieten zudem die Möglichkeit, zahlreiche Fragestellungen für jede der Herkunftsgruppen getrennt und vergleichend zu bearbeiten.

¹ Der vorliegende Methodenbericht stützt sich auf den Methodenbericht der BIK ASCHPURWIS + BEHRENS GmbH, die mit der Umfrage beauftragt war. Das Team der SVR-Geschäftsstelle dankt an dieser Stelle allen am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Herrn Behrens, Frau Heckel, Frau Liestmann und Frau Muth-Niemann.



2.1 Definition und Operationalisierung des Migrationshintergrundes

Von entscheidender Bedeutung für die Einordnung der Studienergebnisse ist die Definition der Zielpopulation. Das SVR-Integrationsbarometer orientiert sich hierbei an der Definition des Migrationshintergrundes des Statistischen Bundesamtes bzw. des Mikrozensus: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt“ (Statistisches Bundesamt 2017: 4). Durch diese Definition wird eine Konzentration auf die Gruppen der Ausländer und Ausländerinnen oder selbst Zugewanderten (sog. erste Generation) vermieden und die Nachkommen von Zugewanderten werden ebenfalls erfasst. Dies ist wichtig, da insbesondere ab der zweiten Generation, also jenen Personen, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, geringere Unterschiede zu der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund zu erwarten sind.

Die Operationalisierung des Migrationshintergrundes in einer Telefonbefragung ist aufgrund der Vielzahl der dazu notwendigen Fragen zeit- und kostenintensiv. Besonders, wenn die Erfassung des Migrationshintergrundes für ein Screening notwendig ist und damit am Anfang des Interviews erfolgen muss, werden zahlreiche Interviewabbrüche riskiert, weil die Fragen von den Befragten als trocken oder langweilig empfunden werden. Häufig wird daher ein pragmatischer Weg gewählt und der Migrationshintergrund z. B. anhand des Geburtsortes der Befragten sowie der Eltern erhoben (vgl. Maehler et al. 2016). Aufgrund solcher teils unterschiedlichen Operationalisierungen sind die Studien jedoch meist weder miteinander und noch mit der amtlichen Statistik vergleichbar.

Eine vollständige Umsetzung der Definition des Statistischen Bundesamtes erfordert Informationen zur Staatsangehörigkeit des Befragten selbst sowie seiner Eltern. Da Befragte häufig nicht wissen, welche Staatsangehörigkeit ihre Eltern bei der Geburt hatten und wann sie ggf. nach Deutschland zugewandert sind, sind zahlreiche fehlende und fehlerhafte Angaben zu erwarten.

Die Umsetzung des Migrationshintergrundes im Integrationsbarometer unterscheidet sich daher in wenigen Punkten geringfügig von der des Statistischen Bundesamtes und der des Mikrozensus. Im Rahmen des SVR-Integrationsbarometers wird der Migrationshintergrund in erster Linie anhand des Geburtsortes operationalisiert und nicht wie im Mikrozensus anhand der Staatsangehörigkeit. Dies resultiert aus den Erfahrungen der Vorjahre: Bei der Erhebung von Informationen zur Migrationsgeschichte (der Eltern) ist es wahrscheinlicher, dass die Geburtsorte der Angehörigen bekannt sind als ggf. die Staatsangehörigkeiten der Eltern bei ihrer Geburt. Durch diese Anpassung kann die Zahl der fehlenden Antworten verringert werden, zugleich ist die Abweichung von der Definition des Migrationshintergrundes des Statistischen Bundesamtes aufgrund der sehr häufigen Überlappung von Geburtsort und Staatsangehörigkeit nur gering. Beispielsweise sind aufgrund des primären Kriteriums des Geburtsortes alle im Ausland geborenen Personen im SVR-Integrationsbarometer als Personen mit einem Migrationshintergrund erfasst, nicht aber im Mikrozensus. Die Anzahl der (während eines Auslandsaufenthaltes der Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit) im Ausland Geborenen liegt im Mikrozensus im unteren fünfstelligen Bereich.

Weitere Abweichungen bestehen in Bezug auf Personen, die selbst in Deutschland, deren Eltern aber in unterschiedlichen Ländern (beide außerhalb der Bundesrepublik) geboren sind. Diese Personen wurden (wie bereits im Vorjahr) in der für das Integrationsbarometer 2018 bestellten Sonderauswertung des Mikrozensus keiner der im Integrationsbarometer festgelegten Herkunftsgruppe zugeordnet, sondern als eigene Kategorie geführt.² Da auch diese Gruppe im unteren fünfstelligen Bereich liegt, sind die dadurch entstehenden Ungenauigkeiten (z. B. im Hinblick auf die Gewichtungen anhand der Mikrozensus-Sonderauswertung) als gering einzustufen.

2.2 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit für das SVR-Integrationsbarometer 2018 stellen alle in Deutschland lebenden Personen ohne und mit Migrationshintergrund ab 15 Jahren dar. Um die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund differenzierter analysieren zu können, sollte eine vorgegebene Menge an Interviews in vordefinierten Herkunftsgruppen realisiert werden. Konkret waren in der Basisstichprobe vorgesehen:

- 1.300 Befragte ohne Migrationshintergrund
- 1.000 Spät-/Ausgesiedelte
- 1.000 Türkeistämmige

² Die Sonderauswertung des Mikrozensus wurde im Auftrag des SVR von BIK ASCHPURWIS + BEHRENS beim Statistischen Bundesamt bestellt.



- 1.000 Befragte mit EU-Migrationshintergrund
- 1.000 Befragte mit dem Migrationshintergrund „übrige Welt“

2.3 Aufstockungen auf Bundesländerebene

Im Auftrag der jeweiligen Landesministerien bzw. der Senatsverwaltung, die für Integration zuständig sind, wurden in den Bundesländern Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen überproportional viele Personen befragt, um Analysen auf Bundesländerebene vornehmen zu können. Die Sollvorgabe von 5.300 Befragten für die bundesweite Basisstichprobe diente als Ausgangspunkt für weitere lokale Aufstockungen in einzelnen Bundesländern. Der Umfang der Aufstockungen orientierte sich an den Vorgaben der Auftraggeber: So sollten in jedem Bundesland mit Ausnahme von Bayern Aussagen über Personen mit und ohne Migrationshintergrund getroffen werden. Entsprechend wurden in Hamburg und Sachsen Befragte mit und ohne Migrationshintergrund auf jeweils 500 Interviews aufgestockt. In Nordrhein-Westfalen mussten aufgrund der absehbar hohen Anzahl der Interviews mit Zuwanderinnen und Zuwanderern aus der Basisstichprobe (kaluliert wurden mind. 950 Interviews) lediglich eine Aufstockung bei Befragten ohne Migrationshintergrund (ebenfalls auf 500) vorgenommen werden. In Bayern lautete die Vorgabe, für alle im SVR-Integrationsbarometer 2018 enthaltenen Herkunftsgruppen Aussagen treffen zu können. Dabei wurde die Gesamtfallzahl in Bayern auf insgesamt 2.500 Interviews aufgestockt. Damit liegen in Bayern für jede Herkunftsgruppe ca. 500 Interviews vor.

2.4 Erhebungsinstrument

Der grundsätzliche Aufbau des Fragebogens des SVR-Integrationsbarometers 2018 (s. Anhang) ähnelt den Vorgängerversionen und ist inhaltlich folgendermaßen gegliedert:

- Screening
- erster Teil Soziodemografie
- Fragen zur Bewertung des Zusammenlebens in der Einwanderungsgesellschaft
- Erfolgskriterien
- flüchtlingsbezogene Fragen
- allgemeine Integrationsfragen
- Wertevereinbarkeit
- Fragen zu politische Einschätzungen
- zweiter Teil Soziodemografie

Zum Integrationsklima-Index gehört der Fragenblock E1 bis IK12. Bei dem Gesamtindex handelt es sich um einen Durchschnittswert aus den insgesamt 16 Fragen. Bei der Berechnung gehen die Erfahrungen aller Befragten in den Index ein. Liegen allerdings keine eigenen Erfahrungen im Bildungsbereich vor (bspw. falls der oder die Befragte weder Studierender, noch Lehrkraft oder Schüler/Schülerin ist), werden ggf. vorhandene Erfahrungen der Kinder in den Index aufgenommen (Variable E5).

Wie auch in der Vorgängerversion enthält das Screening zahlreiche Filter, um un plausible Angaben zu identifizieren und bei Widersprüchen sofort reagieren zu können. Bei vorliegenden Widersprüchen wurden den Interviewern und Interviewerinnen vorgegebene Textbausteine im Laufe der computergestützten Befragungsdurchführung eingeblendet, um die Befragten auf eventuelle Unstimmigkeiten hinzuweisen. Auf diese Weise konnte gewährleistet werden, dass Screeningfehler nur in Ausnahmefällen vorkamen und die Interviewer und Interviewerinnen sich auf den Gesprächsverlauf konzentrieren konnten.

Der Fragebogen wurde in Russisch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Farsi übersetzt, um systematische Verzerrungen aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse zu minimieren.³ Bei der Übersetzung des Fragebogens wurde erneut die sequenzielle Vorgehensweise gewählt, d. h. es wurde zunächst ein deutscher Masterfragebogen erstellt und danach von professionellen Übersetzern in die jeweilige Fremdsprache überführt. Anschließend wurden die übersetzten Fragebögen nochmals professionellen Übersetzern für eine Rückübersetzung vorgelegt. Die abweichenden Stellen wurden zunächst in der SVR-Geschäftsstelle von

³ Die Übersetzung der Fragebögen bei Zuwandererbefragungen ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um Verzerrungen zu vermeiden (vgl. Blohm/Diehl 2001).



Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit entsprechenden sprachlichen Kenntnissen überprüft, um eine möglichst linguistisch exakte Übertragung der in den Fragen enthaltenen Zieldimensionen zu gewährleisten. Anschließend wurden die übersetzten Fragebögen an das die Umfrage durchführende Institut übersandt und die muttersprachlichen Interviewerinnen und Interviewer ebenfalls um Feedback gebeten. Die dabei zurückgemeldeten Unstimmigkeiten wurden in Absprache mit den professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern beseitigt. Da bei der aktuellen Erhebung erstmals ab 2014 eingereiste Flüchtlinge als gesonderte Gruppe interviewt werden sollten, wurden einzelne Fragebogeninhalte angepasst. Diese Anpassungen trugen der allgemeinen Erwartung Rechnung, dass Flüchtlinge, die sich nur wenige Jahre in Deutschland aufhalten, allgemeine Fragen zum Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft (wie im Integrationsklima-Index vorhanden) nicht beantworten können.

2.5 Screening und Auswahl der Befragten im Haushalt

Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem SVR-Integrationsbarometer 2016 wurde das Screening des Integrationsbarometers 2018 im Bereich der Festnetznummern modifiziert. So wurde auf die systematische Abfrage des Migrationshintergrundes von (bis zu fünf) Haushaltsmitgliedern im Vorfeld einer eventuell stattfindenden Zielperson-Auswahl verzichtet. Stattdessen wurde eine Frage vorgeschaltet, mit der ermittelt werden sollte, ob der Haushalt von mindestens einer Person mit Migrationshintergrund bewohnt wird.⁴ Damit sollte möglichst nach einer Frage (und nicht erst nach dem Erfragen diverser Migrationsmerkmale) ermittelt werden, ob die bei einer Zufallsauswahl gezogene Zielperson mit zumindest einer bestimmten Wahrscheinlichkeit über einen Migrationshintergrund verfügt. Wurde die Frage bejaht, erfolgte damit die Auswahl der Zielperson nach dem *Last Birthday*-Verfahren. Anschließend wurde das Geburtsland der Zielperson sowie seiner Eltern und – sofern Deutschland das Geburtsland aller Beteiligten darstellte – die Staatsangehörigkeit der Eltern zum Zeitpunkt ihrer Geburt erfragt.

3. Pretest

Im kognitiv-qualitativen Pretest lag das Hauptaugenmerk auf der Verständlichkeit des Fragebogens vor allem seitens der Befragten mit geringen Deutschkenntnissen. Im anschließenden quantitativen Pretest wurden vor allem die Filterführungen getestet, der allgemeine Ablauf sowie die Dauer der Screeningsphase bzw. der Interviews je nach Sprache und Herkunftsgruppe.

3.1 Kognitiver Pretest

Für das SVR-Integrationsbarometer 2018 wurden alle neu in den Fragebogen eingehenden Inhalte auf Deutsch, Englisch, Russisch und Türkisch in einem kognitiven Pretest auf allgemeine Verständlichkeit geprüft. Da der Fragebogen erstmals auf Arabisch und Farsi vorlag, musste in diesen beiden Sprachen der gesamte Fragebogeninhalt getestet werden.

Die deutsche Version des Fragebogens wurde zwischen dem 4. und 6. April 2017 mit fünf Probanden und Probandinnen auf allgemeine Verständlichkeit geprüft und anschließend überarbeitet. Erst anschließend erfolgte eine Übersetzung in die fünf Fremdsprachen. Der qualitative Pretest in den fünf Fremdsprachen erfolgte in der Zeit vom 8. bis 21. Mai 2017. Dabei wurde auch hier pro Sprache mit fünf Probanden und Probandinnen getestet. Die auf Wunsch des SVR mehrheitlich selbst zugewanderten Probanden und Probandinnen sollten ihr Verständnis und die Zielsetzung der Fragen wiedergeben (*General Probing*-Methode).⁵ Im Verlauf des Pretests wurden einzelne Fragen aussortiert und Begrifflichkeiten ausgetauscht. Beispielsweise wurden Fremdwörter wie „Identifikation“ aus dem Fragebogen gestrichen und durch „Zugehörigkeit“ ersetzt, um eine bessere Verständlichkeit sicherzustellen. Pretests, bei denen der Auftraggeber nicht anwesend war, wurden dem SVR als Audio-File zu Auswertungszwecken zugeschickt und dienten neben dem vom Umfrageinstitut erstellten ausführlichen Bericht zu den Pretests als Grundlage für alle vorgenommenen Modifizierungen des deutschen Fragebogens sowie der Übersetzungen.

⁴ Die Frage hierzu lautete: „Lebt jemand in Ihrem Haushalt, der selbst aus dem Ausland stammt oder dessen Vorfahren aus dem Ausland stammen?“. Diese Frage wurde nur dann eingespielt, wenn die Tagesquote für Personen ohne Migrationshintergrund erfüllt war.

⁵ Zu den im qualitativen Pretest angewandten Methoden vgl. Prüfer/Rexroth 2005.



3.2 Quantitativer Pretest

Um die Abfolge der Fragen zu optimieren, allgemeine Verständlichkeit sowie die Programmierung des Screenings zu testen, erfolgte vom 24. Juni bis 4. Juli 2017 ein Pretest unter Feldbedingungen mit insgesamt 75 Probanden und Probandinnen ohne und mit Migrationshintergrund. Insgesamt 16 bilinguale Interviewer und Interviewerinnen führten auf Basis einer zufällig gezogenen ADM- sowie Onomastikstichprobe insgesamt 50 Interviews auf Deutsch, 3 auf Türkisch, 6 auf Russisch, 2 auf Englisch, 8 auf Arabisch und 6 auf Farsi durch. Die Interviewdauer auf Deutsch belief sich auf durchschnittlich 26,4 Minuten und war insgesamt am kürzesten. Am längsten brauchten Probanden und Probandinnen auf Englisch, mit einer Durchschnittsdauer von 50 Minuten. Befragte ohne Migrationshintergrund kamen auf eine Gesamtdurchschnittsdauer von 26 Minuten und lagen deutlich unter den Befragten mit Migrationshintergrund von 37 Minuten. Die anvisierte Durchschnittsdauer von maximal einer halben Stunde wurde damit deutlich überschritten. Aufbauend auf den im Pretest gesammelten Erfahrungen wurde vor Feldbeginn an zahlreichen Stellen des Fragebogens nachgebessert, bspw. durch Überarbeitung als problematisch erwiesener Überleitungen. Weitere Änderungen waren Ergänzungen einiger Filter und kleinere Überarbeitungen der fremdsprachigen Fragebögen. Unter anderem aufgrund der Änderungen im Fragebogen sind die Interviews aus dem Pretest nicht in die Hauptstudie übernommen worden.

4. Stichprobensegmente des Integrationsbarometers

Insgesamt besteht das Integrationsbarometer aus vier Unterstichproben (Festnetz; Mobilnetz mit den Schichten Standard- und Auslandstarife sowie Onomastik), die zu jedem Zeitpunkt überschneidungsfrei gehalten und je nach Fortschritt realisierter Fallzahlen in den Herkunftsgruppen monatlich oder wöchentlich variabel gesteuert wurden. Oberstes Ziel war es, den Anteil an zufallsbasiert zustande gekommenen Interviews möglichst hoch zu halten. War am Fortschritt der realisierten Interviews z. B. bei den Türkeistämmigen und Spät-/Ausgesiedelten absehbar, dass die Vorgaben für die jeweilige Gruppe rein zufallsgesteuert nicht erreicht würden, wurden verstärkt Onomastiknummern eingesetzt, und zwar unter Berücksichtigung des Bundeslandes.

4.1 Dual-Frame-Zufallsstichprobe

Die Stichprobe für Festnetz und Mobil wurde auf Basis der ADM-Auswahlgrundlage 2017 (Festnetz sowie Mobil) mit eingetragenen und generierten Rufnummern gezogen. Vorgesehen war ein Verhältnis von Festnetz zu Mobilfunk von 60/40, was etwas über dem üblichen 30-prozentigen Anteil der Mobilfunknummern in Dual-frame-Studien liegt (vgl. Glemser/Meier/Heckel 2014: 183). Grund für den großen Mobilfunkanteil war die leichtere Erreichbarkeit von Zuwanderern und Zuwanderinnen über Mobilfunk (vgl. Ortel Mobile und forsa 2014), womit eine Steigerung der Trefferquote in der Zufallsstichprobe wahrscheinlich erschien. Aufgrund der relativ hohen Aufstockerzahlen in einzelnen Bundesländern und der damit einhergehenden Erhöhung der Festnetznummern konnte ein 60/40-Verhältnis am Ende nicht realisiert werden (Kap. 4.4). Die Stichprobenziehung der Mobilfunknummern war geschichtet nach Telefonanbietern, Standard- und Auslandstarife, um mögliche (aus der Verschiedenheit der Zielgruppen einzelner Anbieter resultierende) Verzerrungen zu vermeiden. Die Festnetzstichprobe wurde für die Aufstocker-Bundesländer sowie das restliche Bundesgebiet unter zusätzlicher Schichtung nach BIK-Größenklassen (Einteilung in jeweils zusammengefasste BIK-Größenklassen 1-3; 4-6; 7,9; 8,10) gezogen.

4.2 Onomastikstichprobe

Mittels Onomastikverfahren wird im Rahmen einer Zuweisungssystematik in das aktuelle Telefonverzeichnis eingetragenen Privathaushalten (22,9 Mio. Eintragungen im Mai 2017) eine regionale Herkunft bzw. ein näher spezifizierter Migrationshintergrund zugeordnet. Die Kennzeichnung basiert auf 2,7 Millionen Namen (Vor- und Nachnamen) aus über 561 Quellen der Onomastik (Namensforschung). Die zentrale Zuordnungsdatei enthält 27,6 Millionen verschiedene Personennamen mit einer bestimmten Zuordnung zu einer Herkunftsregion (Humpert/Schneiderheinze 2002). Onomastik galt in telefonisch umgesetzten Befragungen bis vor einigen Jahren als erprobtes Instrument, um Personen mit Migrationshintergrund je nach Herkunftsgruppe verlässlich zu rekrutieren. Dank der hohen Trefferquote, d. h. der in den meisten Fällen korrekten Zuordnung von Namen zur Herkunft sind die Kosten bei Migrantenforschungen mit Einsatz von Onomastik meist kalkulierbar, besonders im Vergleich zu einer absoluten Zufallsauswahl mit aufwändigem Screening. Gleichwohl schwindet die Anzahl der in Telefonverzeichnisse eingetragenen Personen seit Jahren, womit bei Verwendung der Onomastik das Undercoverage-Problem immer deutlicher zum Tragen kommt. Beispielsweise wurden im Jahre 1999 noch 345.335 Haushalte von Humpert und Schneiderheinze als türkeistämmig identifiziert. Im Jahre 2008 schwand die Grundlage auf



271.082 und noch dramatischer im Jahre 2015 auf 157.603 (vgl. Ersanilli/Koopmans 2013: 11; Auskunft von Humpert und Schneiderheinze). Ausschließlich auf Onomastik beruhende Stichproben bieten aufgrund der geringen Reichweite somit keine geeignete Grundlage für inferenzstatistische Analysen. Ziel war es daher, den Onomastikanteil in jeder Herkunftsgruppe möglichst gering zu halten.

4.3 Auslandstarife

Auslandstarifnummern sind Mobilfunkrufnummern mit günstigen Konditionen für Auslandstelefonie. Die Auslandstarifnummern lassen sich in Deutschland klar in Rufnummernkorridoren identifizieren und einzelnen Anbietern zuordnen. Diese von BIK ASCHPURWIS + BEHRENS GmbH während der Feldzeit des SVR-Integrationsbarometers 2016 für Stichproben nutzbar gemachte Rufnummernbereiche wurden zum zweiten Mal im Rahmen der Erhebung eingesetzt. Dieses Mal sollten die Nummern auch dazu dienen, Flüchtlinge zu rekrutieren. Der Einsatz von Auslandstarifnummern kann wie auch der Einsatz von Onomastik eine Reihe von schwer abzuschätzenden Verzerrungen mit sich führen.⁶ Im Gegensatz zum onomastischen Auswahlverfahren gibt es im Bereich der Auslandstarifnummern bislang keinerlei Anhaltspunkte, um die Diskrepanz zwischen angestrebter Grundgesamtheit (d. h. allen Personen mit Migrationshintergrund) und Auswahlgesamtheit (d. h. der Reichweite der Auslandstarifnummern unter allen Personen mit Migrationshintergrund) einzuschätzen. Allgemein ist davon auszugehen, dass eine einzig auf Auslandstarifnummern basierende Stichprobe von Zuwanderern und Zuwanderinnen verzerrt ist, da von einer systematischen Kopplung der Auslandstarifnutzung an bestimmte, ungleichmäßig verteilte Merkmale ausgegangen werden kann (wie z. B. Aufenthaltsdauer oder Herkunftsregion). Anzunehmen ist, dass die Verzerrung der über die Auslandstarifnummern realisierten Stichprobe teilweise die durch das onomastische Auswahlverfahren entstehenden stichprobentechnischen Ungleichgewichte aufhebt. Während die für Onomastik verfügbaren Telefonnummern sich mehrheitlich aus dem Festnetzregister speisen und tendenziell auf die länger in Deutschland lebende Zuwanderer und Zuwanderinnen abzielen, fokussieren die Auslandstarifnummern eher die Zuwanderer und Zuwanderinnen der ersten Generation, die insgesamt stärkere Bezüge zum Herkunftsland aufweisen.

4.4 Feldeinsatz der Stichprobensegmente/Quotensteuerung

Bei der Steuerung der Stichprobe stand die gleichmäßige Verteilung aller Herkunftsgruppen über die gesamte Feldzeit im Vordergrund. Für Befragte ohne Migrationshintergrund wurde dies mit der Tagesquote gesteuert: Jeden Tag durfte je nach Befragungsgebiet (Aufstocker-Bundesländer bzw. restliches Bundesgebiet) nur eine bestimmte Anzahl von Interviews geführt werden. Anders gelagert ist die Steuerung bei Befragten mit Migrationshintergrund. Hier wurde in jedem Befragungsgebiet jede Herkunftsgruppe einzeln in wöchentlichen Monitorings erfasst, um bei Handlungsbedarf Onomastiknummern einzuspielen.

Eine besondere Herausforderung stellte die Quotenerfüllung in Sachsen dar. In dem Bundesland leben laut Mikrozensus 2015 rund 3,4 Millionen Menschen ohne und 170 tausend Menschen mit Migrationshintergrund (ab 15 Jahren). Der Anteil von Migrantinnen und Migranten und damit die Trefferquote bei einer über Festnetz realisierenden Zufallsstichprobe ist verhältnismäßig gering. Entsprechend mussten für die Erfüllung der anvisierten Quote mehr Festnetz und ab Mitte der Feldzeit auch mehr Onomastiknummern eingesetzt werden. In Sachsen zeigte sich jedoch relativ früh, dass der Pool an Onomastiknummern zu gering ist und eine deutliche Erhöhung von Festnetznummern nötig ist, um die anvisierte Sollvorgabe von 500 Interviews zu realisieren. Onomastiknummern wurden ferner in Bayern zur Erreichung der Quotenvorgaben eingesetzt. Auf der anderen Seite mussten zum letzten Drittel der Studie Tageshöchstquoten für Befragte aus der Herkunftsgruppe „übrige Welt“ eingeführt werden, um auch hier eine gleichmäßige Verteilung sicherzustellen und eine vorzeitige Quotenerfüllung zu vermeiden. Insgesamt wurden während der Feldzeit rund 377 tausend Festnetznummern eingespielt, was einem Anteil von etwa 57 Prozent der gesamten Stichprobe entspricht. Weitere etwa 161 tausend Nummern entfallen auf den Mobilfunkbereich (Anteil von rund 24 %) und etwa 93 tausend für die Auslandstarifnummern (ca. 14 %). Den geringsten Anteil stellen mit rund 32 tausend die Onomastiknummern, was einem Anteil von rund 5 Prozent entspricht. Angesichts der verhältnismäßig großen Aufstockungen ist der Anteil von eingespielten Festnetznummern in einem annehmbaren Rahmen.

⁶ Für eine ausführliche Darstellung s. Methodenbericht zum SVR-Integrationsbarometer 2016 (Kap.4.3), unter www.svr-migration.de/barometer



6. Ausschöpfungsquote

Die Ausschöpfungsquote einer Befragung gilt als einer der zentralen Indikatoren für die Stichprobenqualität. Sie gibt an, bei wieviel Prozent der kontaktierten Telefonnummern ein Interview realisiert werden konnte. Ideal wäre eine Quote von 100 Prozent, da hierbei die Zufallsziehung der Rufnummern sich perfekt in der Stichprobenszusammensetzung widerspiegeln würde. Eine solche Quote kann jedoch nie erreicht werden. Tatsächlich ist eine hohe Ausschöpfungsquote jedoch weder eine hinreichende noch eine notwendige Bedingung für eine gute Stichprobenqualität. Entscheidender ist vielmehr, ob die Ausfälle zufällig streuen oder systematisch anhand von für die jeweilige Forschungsfrage relevanten Merkmalen entstehen. Während im ersteren Fall auch mit einer geringen Ausschöpfungsquote noch von einer guten Stichprobenqualität gesprochen werden kann, ist die Stichprobe im zweiten Fall verzerrt – auch wenn die Ausschöpfungsquote vergleichsweise hoch erscheint.

Innerhalb der Ausfälle muss zudem noch einmal genauer zwischen stichprobenrelevanten und neutralen Ausfällen unterschieden werden. Als neutral können alle Ausfälle gelten, bei denen ein Interview von vornherein ausgeschlossen ist. Ursache dafür ist die Zufallsziehung, bei der zum Zeitpunkt der Ziehung noch nicht bekannt ist und nicht bekannt sein kann, ob die Nummer tatsächlich zu einer Zielperson führt. Darunter fallen etwa Nummern, die nicht vergeben sind oder Telefonnummern, die zu Unternehmen oder Faxgeräten führen. Die um entsprechende Nummern reduzierte Zahl der eingesetzten Telefonnummern ergibt den bereinigten Stichprobenansatz. Tab. 2 erläutert die verschiedenen neutralen Ausfallgründe, Tab. 3 die nicht neutralen Ausfälle.



Tab. 2 Erläuterung neutraler Ausfallgründe

Ausfallgrund	Beschreibung
keine gültige Telefonnummer	Rufnummern, die zu Faxgeräten oder Modems führen, sowie nicht vergebene Rufnummern und tote Anschlüsse Da unter diesen Nummern per Definition kein Kontakt mit einer Person aus der Zielpopulation hergestellt werden kann, handelt es sich um neutrale Ausfälle.
kein Privatanschluss	Rufnummern, bei denen sich aufgrund von Bandansagen oder direktem Kontakt ergibt, dass es sich um Nummern von Unternehmen, Behörden u. ä. handelt
kein persönlicher Kontakt	Rufnummer mit mindestens sieben Kontaktversuchen, bei denen kein einziger persönlicher Kontakt realisiert werden konnte, d. h. nur Anrufbeantworter, Freizeichen u. ä. Da die Kontaktversuche an verschiedenen Tagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten erfolgen, kann davon ausgegangen werden, dass der Anschluss nicht benutzt wird.
Quote für Gruppe ohne Migrationshintergrund	Rufnummern, bei denen die Tagesquote für Personen ohne Migrationshintergrund ein Interview verhinderte Um Personen ohne Migrationshintergrund gleichmäßig über die gesamte Feldzeit zu interviewen, wurde eine tägliche Quote eingeführt. Die Quote begrenzt die täglich maximal zu realisierenden Interviews. Diese Quote wurde täglich erst um 19 Uhr eröffnet, um eine Überrepräsentation von nicht-erwerbstätigen Personen zu vermeiden. Konnte ein Interview nicht realisiert werden, weil diese Quote bereits gefüllt war, so fällt die entsprechende Nummer in diese Kategorie. Der Ausfall ist neutral, weil durch das Erreichen der Tagesquote sich die angestrebte Grundgesamtheit für die verbleibende Zeit verändert hat.
sonstige Quote	Rufnummern, bei denen eine andere Quote als die Tagesquote für Personen ohne Migrationshintergrund ein Interview verhinderte

Tab. 3 Erläuterung nicht neutraler Ausfallgründe

Ausfallgrund	Beschreibung
technische Abbrüche	technische Defekte oder ähnliches, was zu einem Interviewabbruch führte In diesem Fall konnte ein Interview nicht realisiert werden. Fehler dieser Art streuen zwar zufällig, dennoch handelt es sich um nicht neutrale Ausfälle, da hinter den Rufnummern potenzielle Zielpersonen stehen.
Sprachprobleme	Kommunikation mit der Kontakt- oder Zielperson ist aufgrund von Verständigungsproblemen nicht möglich. Dieser Fall ist besonders problematisch, da es sich in vielen Fällen um Migranten und Migrantinnen handelt, die nicht mit den angebotenen Sprachen erreicht werden konnten. Da die Deutschkenntnisse ein Indikator für erfolgte Integration darstellen, haben solche Ausfälle einen besonders verzerrenden Charakter. Weil zudem Aussagen über die Gesamtheit der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland unabhängig ihrer Sprachfähigkeiten gemacht werden sollen, handelt es sich hierbei um einen nicht neutralen Ausfallgrund.
nicht realisierte Interviews	Telefonnummer führt wahrscheinlich zu Privathaushalt, dennoch kann weder ein Interview realisiert werden, noch wurde die Befragungsteilnahme verweigert. Dieser Code ist ähnlich dem neutralen Ausfallcode „kein persönlicher Kontakt“. Der Unterschied ist hierbei, dass im Rahmen der Erhebung ein persönlicher Kontakt mit



	einer Person bei dieser Nummer realisiert werden konnte. Jedoch konnte das Interview nicht direkt geführt werden, die Teilnahme wurde aber auch nicht generell verweigert.
nicht realisierte Termine	Vereinbarte Termine konnten nicht eingehalten werden. Nach einem ersten Kontakt mit einer Kontaktperson oder bei Unterbrechung während des Interviews wurde ein Termin vereinbart, um das Interview zu führen bzw. es zu beenden. Falls dieser Termin während der Feldzeit nicht realisiert werden konnte, gehört der Ausfallgrund zu den ‚nicht realisierten Terminen‘.
nicht in der Lage	Zu befragende Person ist nach eigener Angabe nicht in der Lage, am Interview teilzunehmen. Ursächlich für die Selbsteinschätzungen können etwa Krankheit, Alter, physische oder psychische Beeinträchtigungen sein. Demnach fallen in diese Kategorie Menschen, die aufgrund des Erhebungsmodus einer Telefonbefragung systematisch von der Umfrage ausgeschlossen werden.
Verweigerung einer Teilnahme	Ziel- oder Kontaktpersonen verweigern eine Teilnahme an der Befragung. Nachdem eine Person unter der Rufnummer erreicht und möglicherweise bereits ein Screening durchgeführt wurde, verweigern Kontakt- und/oder Zielperson die Teilnahme an der Umfrage.
direktes Auflegen	Angerufene Person hat direkt aufgelegt. Bei dieser Form der Verweigerung hat der Interviewer bzw. die Interviewerin keinerlei verbale Rückmeldung zum Anliegen der Umfrage erhalten.
Abbruch: Screening	Befragte hat während des Screenings eine Fortsetzung des Interviews verweigert. Hierbei handelt es sich erneut um eine Sonderform der Verweigerung, die nach einer ersten Einwilligung erfolgt. In diesem Fall erfolgt sie noch innerhalb des Screenings. Ursächlich können hierfür u. a. Einwirkungen von außen auf den Befragten, die Dauer der Beantwortung der Fragen, ein fehlendes Interesse am Thema oder als zu intim empfundene Fragen sein.
Abbruch: Interview	Befragte hat während des Interviews eine Fortsetzung des Interviews verweigert. Anders als beim Abbruch des Screenings erfolgt ein solcher Abbruch erst nachdem die Informationen über den Haushalt aufgenommen, die Zielperson bestimmt wurde und diese bereits in das Interview eingewilligt hatte.

Insgesamt wurden 663.501 Telefonnummern eingespielt, um die 9.298 Interviews zu realisieren. Werden die neutralen Ausfälle vom Bruttostichprobenansatz abgezogen, bleibt ein bereinigter Stichprobenansatz von 145.654 Nummern. Damit liegt die bereinigte Ausschöpfungsquote bei 6,4 Prozent (vgl. Tab.3).

Auffallend sind die vergleichsweise hohen Zahlen von 6.541 Personen, die bereits während des Screening die Befragung abgebrochen haben, und 6.838 Personen, die aufgrund von Sprachproblemen nicht teilnehmen konnten. Letzteres weist noch einmal darauf hin, wie wichtig es ist, für Migrantenbefragungen mehrsprachige Interviewer und Interviewerinnen vorzusehen. Obwohl der Fragebogen auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Farsi und Arabisch vorlag, konnten offensichtlich bei weitem nicht alle Sprachprobleme überwunden werden. Die hohe Zahl der Screeningabbrüche muss einerseits vor der Gesamtzahl von insgesamt 42.464 Screenings betrachtet werden, andererseits werden im Screening bereits sensible Angaben erfragt, ohne dass im Vorfeld eine Vertrauensbeziehung zum Interviewer bzw. zur Interviewerin aufgebaut werden konnte. Zugleich haben die Befragten zum Zeitpunkt des Screenings noch wenig Zeit in die Befragung investiert, sodass die Abbruchrate an dieser Stelle nachvollziehbar ist.



Tab. 4 Ausschöpfungsquote für Gesamtstichprobe

Bruttostichprobenansatz	663.501	100,00 %
neutrale Ausfälle		
<i>keine gültige Telefonnummer</i>	348.484	52,5 %
<i>kein Privatanschluss</i>	16.996	2,6 %
<i>kein persönlicher Kontakt</i>	120.913	18,2 %
<i>Quote für ohne Migrationshintergrund</i>	28.578	4,3 %
<i>sonstige Quote</i>	2.876	0,4 %
neutrale Ausfälle insgesamt	517.847	78,0 %
bereinigter Stichprobenansatz	145.654	100,00 %
nicht neutrale Ausfälle		
<i>technische Abbrüche</i>	250	0,2 %
<i>Sprachprobleme</i>	6.838	4,7 %
<i>nicht realisierte Interviews</i>	9.139	6,3 %
<i>nicht realisierte Termine</i>	2.006	1,4 %
<i>nicht in der Lage</i>	4.716	3,2 %
<i>Verweigerung einer Teilnahme</i>	83.546	57,4 %
<i>direktes Auflegen</i>	21.608	14,8 %
<i>Abbruch: Screening</i>	6.541	4,5 %
<i>Abbruch: Interview</i>	1.712	1,2 %
nicht neutrale Ausfälle insgesamt	136.356	93,6 %
auswertbare Interviews/Ausschöpfungsquote	9.298	6,4 %

Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2018

Betrachtet man die Ausschöpfungsquote getrennt nach Stichprobenrahmen (Tab. 5), so ist sie bei den Onomastiknummern mit 11,7 Prozent am höchsten. Dies ist insofern wenig überraschend, als dass diese Nummern auf eingetragenen Nummern basieren und zielgruppenspezifisch sind. Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei der Häufigkeit von Sprachproblemen, besonders hoch ist ihr Anteil bei den Auslandstarifnummern. Ebenfalls auffällig ist, dass die direkte Teilnahmeverweigerung bei den Auslandstarifnummern deutlich niedriger liegt. Dafür brechen Personen aus diesem Stichprobenrahmen die Befragung jedoch häufiger während des Screenings ab. Beim Festnetzauswahlrahmen fällt zudem die häufigere Abbruchquote in der Kategorie „nicht in der Lage“ auf.



Tab. 5 Ausschöpfungsquote nach Stichprobenrahmen

	ADM-Zufallsstichprobe			Onomastik
	Festnetz	Mobilfunk Schicht Standardnummern	Mobilfunk Schicht Aus- landstarifnummern	
Bruttostichprobenansatz	377.761	160.751	93.477	31.512
neutrale Ausfälle				
<i>keine gültige Telefonnummer</i>	229.582 (60,8 %)	68.332 (42,5 %)	41.624 (44,5 %)	8.946 (28,4 %)
<i>kein Privatanschluss</i>	12.340 (3,3 %)	2.551 (1,6 %)	797 (0,9 %)	1.308 (4,2 %)
<i>kein persönlicher Kontakt</i>	57.598 (15,2 %)	39.869 (24,8 %)	15.467 (16,5 %)	7.979 (25,3 %)
<i>Quote für ohne Migrations- hintergrund</i>	19.563 (5,2 %)	6.408 (4,0 %)	1.964 (2,1 %)	643 (2,0 %)
<i>sonstige Quote</i>	273 (0,1 %)	922 (0,6 %)	1.460 (1,6 %)	221 (0,7 %)
neutrale Ausfälle insgesamt	319.356 (84,5 %)	118.082 (73,5 %)	61.312 (65,6 %)	19.097 (60,6 %)
bereinigter Stichprobenan- satz	58.405	42.669	32.165	12.415
nicht neutrale Ausfälle				
<i>technische Abbrüche</i>	101 (0,2 %)	59 (0,1 %)	68 (0,2 %)	22 (0,2 %)
<i>Sprachprobleme</i>	1.278 (2,2 %)	1.417 (3,3 %)	3.746 (11,6 %)	397 (3,2 %)
<i>nicht realisierte Interviews</i>	3.728 (6,4 %)	3.277 (7,7 %)	1.738 (5,4 %)	396 (3,2 %)
<i>nicht realisierte Termine</i>	335 (0,6 %)	403 (0,9 %)	921 (2,9 %)	347 (2,8 %)
<i>nicht in der Lage</i>	3.015 (5,2 %)	829 (1,9 %)	511 (1,6 %)	361 (2,9 %)
<i>Verweigerung einer Teil- nahme</i>	33.796 (57,9 %)	26.595 (62,3 %)	16.194 (50,3 %)	6.961 (56,1 %)
<i>direktes Auflegen</i>	10.640 (18,2 %)	5.427 (12,7 %)	3.791 (11,8 %)	1.750 (14,1 %)
<i>Abbruch: Screening</i>	1.861 (3,2 %)	1.570 (3,7 %)	2.563 (8,0 %)	547 (4,4 %)
<i>Abbruch: Interview</i>	422 (0,7 %)	456 (1,1 %)	648 (2,0 %)	186 (1,5 %)
nicht neutrale Ausfälle insgesamt	55.176 (94,5 %)	40.033 (93,8 %)	30.180 (93,8 %)	10.967 (88,3 %)



auswertbare Interviews/ Ausschöpfungsquote	3.229 (5,5 %)	2.636 (6,2 %)	1.985 (6,2 %)	1.448 (11,7 %)
---	------------------	------------------	------------------	-------------------

Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2018

Der alleinige Blick auf die Ausschöpfungsquote in Bezug auf die vollständig realisierten Interviews verdeckt allerdings die tatsächliche Teilnahmebereitschaft. Ursächlich für diese Verzerrung ist die angestrebte Disproportionalität der verschiedenen Herkunftsgruppen. Diese müssen zu Beginn des Interviews mittels eines Screenings identifiziert werden. Die Zahl der notwendigen Screenings steigt mit der Disproportionalität der Stichprobe, besonders bedeutend ist dieser Effekt also bei jenen Stichprobensegmenten, bei denen keine Zuweisung zu einer Herkunftsgruppe im Vorfeld stattfindet. Die Entstehung dieses Effektes wird deutlich, wenn man die verschiedenen Möglichkeiten des Screeningverlaufs betrachtet. Nur wenn vier an dieser Stelle zentralen Bedingungen zusammentreffen, kann ein Interview geführt werden:

1. Es wird eine Person erreicht, die an das Telefon geht.
2. Die Person nimmt am Screening teil.
3. Das Screening ergibt, dass für diese Person noch eine Quote offen ist.
4. Die Person nimmt vollständig am Interview teil.

Nur beim Zutreffen aller vier Bedingungen wirkt sich der Fall positiv auf die Ausschöpfungsquote aus. Wenn Bedingung 4 nicht zutrifft, d. h. die Person das Interview nicht beginnt oder abbricht, wirkt sich dies berechtigterweise negativ auf die Ausschöpfungsquote aus. Stellt sich dagegen heraus, dass Bedingung 3 nicht zutrifft und die Person daher nicht nach einem Interview gefragt wird, hat dies keinerlei Auswirkungen auf die Ausschöpfungsquote. Es handelt sich hierbei um einen neutralen Ausfall, da die Person nicht mehr oder nicht zu diesem Zeitpunkt zu der Zielpopulation der Befragung zählt. Die Entscheidung, ob eine Rufnummer als neutraler oder nicht neutraler Ausfall zu betrachten ist, kann jedoch erst nach dem Screening fallen. Dies bedeutet, alle Rufnummern, die ausscheiden, weil keine Person erreicht wird (Bedingung 1 trifft nicht zu) oder weil die Person nicht am Screening teilnimmt (Bedingung 2 trifft nicht zu) müssen als nicht neutrale Ausfälle gewertet werden, weil sie potenziell zur Stichprobe gehören. Betrachtet man den Anteil zu einem bestimmten Zeitpunkt, der in die Stichprobe fällt, im Vergleich zu dem Anteil, der nicht hineinfällt, wird allerdings eines offensichtlich: Ein Großteil derer, die als nicht neutrale Ausfälle gelten, weil sie am Screening nicht teilnehmen, wären eigentlich neutrale Ausfälle, weil sie in dem Moment nicht zur Zielpopulation gehören. Doch während die potenziell Befragungsbereiten, die am Screening teilnehmen, tatsächlich als neutrale Ausfälle gezählt werden, werden alle Personen, die nicht bis zum Screening kommen, als nicht neutrale Ausfälle behandelt. Damit sorgt die Anlage der Befragung für ein systematisches Überschätzen der nicht neutralen Ausfälle.

Ein Ausweg ist hierbei die Berechnung einer Screeningquote. Dabei werden statt den abgeschlossenen Interviews die erfolgreichen Screenings als Positivereignis zu Grunde gelegt. Das Screening wird hierbei quasi als eigenständiges Kurzinterview betrachtet. Erfolgreiche Screenings konnten mit allen Personen durchgeführt werden, die das Interview abgeschlossen haben oder bei denen festgehalten werden musste, dass die Quote für Personen ohne Migrationshintergrund oder eine sonstige Quote bereits voll ist. Die Quote für erfolgreiche Screenings liegt im Gesamtsample bei 24,0 Prozent. Bei der Zufallsstichprobe Festnetz liegt sie sogar bei 30,0 Prozent, am geringsten ist sie bei den Auslandstarifnummern mit 17,0 Prozent.



Tab. 6 Screeningquote beim SVR-Integrationsbarometer 2018

	ADM Zufallsstichprobe			Onomastik	gesamt
	Festnetz	Mobilfunk Schicht Standardruf- nummern	Mobilfunk Schicht Auslandstarif- nummern		
Bruttostichprobenansatz	377.761	160.751	93.477	31.512	663.501
neutrale Ausfälle	299.520	110.752	57.888	18.233	486.393
bereinigter Stichprobensatz	78.241	49.999	35.589	13.279	177.108
nicht neutrale Ausfälle	54.754	39.577	29.532	10.781	134.644
realisierte Screenings	23.487	10.422	6.057	2.498	42.464
Screeningquote	30,0 %	20,8 %	17,0 %	18,8 %	24,0 %

Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2018

Für das Integrationsbarometer 2016 wurden die entsprechenden Quoten nicht ausgewiesen. Zum Vergleich wird dies in Tab. 7 nachgeholt. Dabei zeigt sich, dass sich zwar auch die Screening-Quote gegenüber der vorherigen Befragung leicht verschlechtert hat, sie aber noch immer sehr hoch ist.

Tab. 7 Screeningquote beim Integrationsbarometer 2016

	ADM Zufallsstichprobe			Onomastik	gesamt
	Festnetz	Mobilfunk Schicht Standardruf- nummern	Mobilfunk Schicht Auslandstarif- nummern		
Bruttostichprobenansatz	187.372	129.797	77.800	10.700	405.669
neutrale Ausfälle	154.236	99.042	68.844	6.239	328.361
bereinigter Stichprobensatz	33.136	30.755	8.956	4.461	77.308
nicht neutrale Ausfälle	22.188	23.984	7.262	3.509	56.943
realisierte Screenings	10.948	6.771	1.694	952	20.365
Screeningquote	33,0 %	22,0 %	18,9 %	21,3 %	26,3 %

Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2016

7. Gewichtung

Um auf der Grundlage der erhobenen Daten verallgemeinerungsfähige Aussagen zu treffen, ist eine Gewichtung der Daten notwendig. Dabei gilt es, zum einen im Erhebungsdesign angelegte Disproportionalitäten auszugleichen, zum anderen Verzerrungen zu beheben, die durch Nichterreichung bzw. Teilnahmeverweigerung bestimmter Zielgruppen verursacht wurden. Ziel ist dabei mithilfe eines Gewichts sowohl Aussagen über die Gesamtbevölkerung in Deutschland, über einzelne Herkunftsgruppen als auch über die Bevölkerung in einem Erhebungsgebiet zu ermöglichen. Die Gewichtung der Daten erfolgt hierfür in einem dreistufigen Prozess:



1. Designgewichtung
2. herkunftsgruppenspezifisches Redressmentgewicht
3. Proportionalisierung der Herkunftsgruppen

7.1 Designgewichtung

Der Schritt der Designgewichtung dient dazu, die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten der Befragten auszugleichen. Zentral sind hierbei zwei miteinander zusammenhängende Faktoren: Zum einen handelt es sich um die Stichprobensegmente und ihren Anteil am Gesamtsample. Diese sind in diesem Fall die Festnetz-Zufallsstichprobe, die Mobilfunk-Zufallsstichprobe in den Schichten Standard- und Auslandstarifrufnummern sowie die Onomastikstichprobe. Zum anderen sind die Eigenschaften des oder der Befragten zu berücksichtigen, um seine Erreichbarkeit innerhalb der einzelnen Stichprobensegmente zu ermitteln.

Durch die Hinzunahme der Stichprobensegmente für Onomastik und Auslandstarifnummern ist die Designgewichtung komplexer als bei einer Dual-Frame-Stichprobe. Dennoch folgt sie der gleichen Logik, wobei es die Überschneidungsfreiheit der einzelnen Stichprobensegmente zu gewährleisten gilt. Wie bereits beim Integrationsbarometer 2016 wurde die Designgewichtung von BIK ASCHPURWIS + BEHRENS in Abstimmung mit der Geschäftsstelle des SVR durchführt. Die damals entwickelten Prozeduren konnten für das Integrationsbarometer 2018 erneut verwendet werden. Daher wird für Details hier auf den Methodenbericht zum Integrationsbarometer 2016 (S. 22–23) verwiesen.

Analog zum Integrationsbarometer 2016 wurden beispielsweise die Zahl der Festnetz- bzw. Mobilfunknummern in einer vierstufigen Skala klassifiziert (keine, eine, zwei, drei und mehr Rufnummern) und bei Personen, die eine Angabe zu der Zahl der Haushaltsmitglieder verweigerten, wurde der Modus (eine Person ab 15 Jahren und keine Person unter 15 Jahren) angenommen. In einigen Punkten wurde die Gewichtung angepasst.

Erstens wurde dieses Mal auf ein Mobilfunk-Onomastik-Stichprobensegment verzichtet. Dies führt dazu, dass der entsprechende Term aus der Gewichtungformel ersatzlos entfällt. Zweitens mussten die Stichprobensegmente, die im Vorfeld der Erhebung bereits einem Erhebungsgebiet zugeordnet werden können, aufgrund der regionalen Disproportionalität als einzelne Stichprobensegmente betrachtet werden. Dies betrifft die Festnetznummern, die durch die Ortsvorwahl regionalisierbar sind sowie die Onomastiknummern, die regionenspezifisch durch Humpert und Schneiderheinze bereitgestellt werden konnten. Auf Basis der fünf Erhebungsgebiete (Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, restliches Bundesgebiet) ersetzen somit jeweils fünf regionenspezifische Terme den generellen Term für die Onomastik- bzw. die Festnetzstichprobe. Dargestellt ist dies in der Formel durch das Summenzeichen, wobei die Laufvariable j für die fünf Erhebungsgebiete steht.

Drittens wurde die Größe der einzelnen Auswahlrahmen aktualisiert. Die Formel zur Berechnung der Auswahlwahrscheinlichkeit lässt sich daher schreiben als

$$\pi_i = \sum_{j=1}^5 \left(k_i^F \frac{m_j^F}{M_j^F} \frac{1}{z_i} \right) + \sum_{j=1}^5 \left(k_i^{FOno} \frac{m_j^{FOno}}{M_j^{FOno}} \frac{1}{z_i} \right) + k_i^C \frac{m^C}{M^C} + k_i^{CAusl} \frac{m^{CAusl}}{M^{CAusl}}$$

wobei

i	Laufvariable für jede Person, die an der Befragung teilgenommen hat
π_i	Auswahlwahrscheinlichkeit der Person i
j	Laufvariable für die fünf unterschiedlichen Erhebungsgebiete
k_i^A	Anzahl der Telefonnummern mit der/die Befragte i im Auswahlrahmen A erreichbar ist
^F	Auswahlrahmen Festnetz-Zufallsstichprobe (ohne Onomastiknummern)
^{FOno}	Auswahlrahmen Festnetz-Onomastikstichprobe
^C	Auswahlrahmen Mobilfunk-Zufallsstichprobe (Schicht Standard-Rufnummern)
^{CAusl}	Auswahlrahmen Mobilfunk-Zufallsstichprobe (Schicht Auslandstarifrufnummern)



m_j^A	Anzahl der auf Grundlage des Auswahlrahmens A realisierten Interviews im Erhebungsgebiet j
M_j^A	Anzahl der Rufnummern des Auswahlrahmens A, die zu Zielpersonen führen im Erhebungsgebiet j
Z_i	Anzahl der Personen im Haushalt der Person i

Die Werte für m_j^A und M_j^A wurden von BIK ASCHPURWIS + BEHRENS berechnet, wobei jeweils auf die Überschneidungsfreiheit der einzelnen Auswahlrahmen geachtet wurde. Praktisch bedeutet dies, dass eine Mobilfunknummer mit einem Auslandstarif nur in M^{CAusl} berücksichtigt wird nicht jedoch in M^C . Ebenso wurde die Gesamtzahl der Nummern von M_j^{FOno} von M_j^F abgezogen. Damit ergeben sich folgende Werte für m_j^A und M_j^A :

Tab. 8 Auswahlrahmen des SVR-Integrationsbarometers 2018

Stichprobe	Region	M_j^A	m_j^A
Festnetz-Zufallsstichprobe	Bayern	8.210.477	800
	Hamburg	1.270.949	774
	Nordrhein-Westfalen	10.326.293	511
	Sachsen	2.101.912	527
	restliches Bundesgebiet	28.901.666	615
Onomastik	Bayern	126.123	807
	Hamburg	-	0
	Nordrhein-Westfalen	50.131	133
	Sachsen	9.869	242
	restliches Bundesgebiet	111.432	266
Mobilfunk-Zufallsstichprobe, Schicht Standardnummern		75.937.200	2.562
Mobilfunk-Zufallsstichprobe Schicht Auslandstarifnummern		4.046.000	1.692

7.2 Herkunftsgruppenspezifisches Redressmentgewicht

Mithilfe des Redressmentgewichts soll die Randverteilung der vorliegenden Daten an die Randverteilung der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird eine Sonderauswertung des Mikrozensus 2015 zugrunde gelegt. Die Gewichtung der Daten erfolgt ausschließlich für die Herkunftsgruppen ohne Migrationshintergrund, Spät-/Ausgesiedelte, Türkeistämmige, EU und „übrige Welt“. Da für die Gruppe der Geflüchteten keine verlässlichen Daten vorliegen, die als Grundlage der Gewichtung dienen könnten, wurde für sie kein Redressmentgewicht errechnet. Die im Folgenden dargestellten Tabellen zeigen jeweils die Verteilung nach den Daten des Mikrozensus.

Die Gewichtungsvariable wurde per „iterative proportional fitting“ erstellt, wobei die Designgewichtung als Ausgangsgewicht verwendet wurde. Auf ein Trimmen der Gewichte wurde dabei verzichtet, um die Disproportionalitäten in der Stichprobenziehung auch über die Gewichte abbilden zu können. Die Gewichtung erfolgt zunächst



für jede Herkunftsgruppe getrennt. Damit wird es möglich, die Komplexität anlässlich von fünf Herkunftsgruppen und fünf Erhebungsgebieten abzubilden.

Gewichtet wurden die Daten anhand des formalen schulischen Bildungsniveaus, des gegenwärtigen Erwerbsstatus, dem Alter in Kombination mit dem Geschlecht, der Migrationsgeneration sowie den häufigsten Herkunftsländern. In der Regel wurden Zellen mit einer geringeren Besetzung als 50 Personen zusammengelegt. Nur in Ausnahmefällen wurde davon abgewichen: Die bedeutendste Ausnahme ist, dass bei allen erhebungsregionsspezifischen Gewichtungen kleine Herkunftsgruppen in den einzelnen Erhebungsregionen als Zelle beibehalten wurden, um ihren Anteil an der Herkunftsgruppe proportional zu halten.

Für die Gewichtung anhand der formalen schulischen Bildung wurde die Bildung in eine viergliedrige Variable kategorisiert und dabei zwischen einem „niedrigen formalen Bildungsabschluss“ (ohne Schulabschluss, Hauptschulabschluss), einem „mittleren formalen Bildungsabschluss“ (Realschulabschluss) sowie einem „hohen formalen Bildungsabschluss“ (Abitur, Fachabitur) und dem Status „noch Schülerin/Schüler“ unterschieden. Diese Variable wurde für jede Herkunftsgruppe zur Gewichtung verwendet. Aufgrund des speziellen Status als Schülerin oder Schüler, der aufgrund des bis dato fehlenden Schulabschlusses nicht mit einem niedrigen formalen Bildungsniveau gleichgesetzt werden kann, wurde diese Gruppe stets als eigene Zelle berücksichtigt – auch wenn die Zellenbesetzungen teilweise bei unter 50 Personen lagen. Zudem wurden für jede Herkunftsgruppe noch in jedem Erhebungsgebiet danach differenziert, ob die Personen Abitur haben oder nicht. Damit erfolgt die Gewichtung sehr feingliedrig über das ganze Bundesgebiet hinweg und innerhalb der einzelnen Erhebungsgebiete wird aufgrund der kleineren Fallzahl gröber geclustert. Aufgrund der kleinen Fallzahlen einzelner Herkunftsgruppen in Sachsen und Hamburg musste dort teilweise auf eine Gewichtung nach „Abitur vorhanden/Abitur nicht vorhanden“ verzichtet werden.

Analog zur formalen Bildung wird auch bezüglich des Erwerbstatus der Personen vorgegangen. Hierbei wird zwischen vier verschiedenen Status unterschieden: „in Ausbildung“, „erwerbstätig“, „Rentnerin/Rentner“ oder „andere Formen der Nicht-Erwerbstätigkeit“. Während die einzelnen Herkunftsgruppen einerseits bundesweit entsprechend gewichtet werden, erfolgt andererseits eine erhebungsregionsspezifische Gewichtung lediglich zwischen erwerbstätig und nicht erwerbstätig. Wie auch schon bezüglich der formalen Bildung mussten hier in Sachsen und Hamburg einzelne Herkunftsgruppen aufgrund geringer Zellenbesetzungen zusammengefasst werden.

Alter und Geschlecht wurden in einer gemeinsamen Gewichtungsmatrix zusammengefasst. Bei der bundesweiten herkunftsgruppenspezifischen Gewichtung wurden dafür folgende Alterskategorien gebildet: 15 bis unter 25 Jahre, 25 bis unter 35 Jahre, 35 bis unter 45 Jahre, 45 bis unter 55 Jahre, 55 bis unter 65 Jahre sowie über 65 Jahre. Innerhalb der Altersgruppen wurde dann wieder nach Männern und Frauen differenziert. Bei den türkeistämmigen Befragten über 65 Jahren war eine solche geschlechterspezifische Aufschlüsselung aufgrund der geringen Zellenbesetzung nicht möglich. Bei der Berücksichtigung der Erhebungsregionen in den Gewichten wurde dagegen bezüglich des Alters lediglich unterschieden, ob die Personen unter 45 Jahren alt sind oder ab 45 Jahren alt sind. Ebenfalls wurde hierbei wieder nach Männern und Frauen differenziert. In Hamburg und Sachsen war aufgrund der kleinen Zellenbesetzungen keine alters- und generationenspezifische Gewichtung für die Herkunftsgruppen Spät-/Ausgesiedelte und Türkeistämmige möglich, in Nordrhein-Westfalen konnte bei der Herkunftsgruppe EU bei den ab 45-jährigen keine geschlechtsspezifische Gewichtung vorgenommen werden. Letzteres trifft auch auf die Herkunftsgruppe „übrige Welt“ in Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Hamburg zu.

Eine Gewichtung erfolgte ebenfalls nach der Migrationsgeneration. Personen, die selber nach Deutschland eingewandert sind, werden hierbei als „erste Generation“ gefasst, jene bei denen die Einwanderung durch die Eltern erfolgte, gelten als „zweite Generation“. Bei Personen ohne Migrationshintergrund ist diese Unterscheidung obsolet, weshalb sie in der Tabelle nicht aufgeführt wurden und für sie keine entsprechende Gewichtung vorgenommen wurde. Bei der erhebungsregionsspezifischen Gewichtung konnte aufgrund der teilweise geringen Zellenbesetzung diese Differenzierung nicht durchgängig vorgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Herkunftsgruppe Spät-/Ausgesiedelte sowie die Erhebungsregionen Sachsen und Hamburg.

Eine weitere Gewichtung erfolgt anhand der häufigsten Herkunftsländer in den herkunftsländerheterogenen Herkunftsgruppen Spät-/Ausgesiedelte, EU und „übrige Welt“. Dabei werden die bundesweit häufigsten Herkunftsländer herausgegriffen und für eine Gewichtung zugrunde gelegt. Eine entsprechende Gewichtung auf Ebene der Erhebungsgebiete erfolgte nicht.

Die im letzten Schritt zusammengebrachten Gewichte werden anschließend anhand des Bevölkerungsanteils der jeweiligen Herkunftsgruppe erneut gewichtet. Dabei wird zugleich auch die regionale Verteilung der



Herkunftsgruppen nochmals berücksichtigt. Die folgende Tabelle stellt daher Zellenprozente dar und gibt somit jeweils den Anteil an der Gesamtbevölkerung in Deutschland wieder.

Tab. 9 Gewichtete Herkunftsgruppen nach Regionen

Region	ohne Migrations- hintergrund	Spät-/ Ausgesiedelte	EU	Türkeistämmige	übrige Welt
Nordrhein-Westfalen	16,67 %	1,39 %	1,11 %	0,95 %	1,54 %
Bayern	12,60 %	0,76 %	1,06 %	0,34 %	0,86 %
Hamburg	1,60 %	0,08 %	0,14 %	0,09 %	0,26 %
Sachsen	4,78 %	0,05 %	0,06 %	0,01 %	0,13 %
restliches Bundesgebiet	45,43 %	2,47 %	2,75 %	1,48 %	3,39 %



Literatur

Blohm, Michael/Diehl, Claudia 2001: Wenn Migranten Migranten befragen, in: Zeitschrift für Soziologie, 3/2001, 223–242.

Ersanilli, Evelyn /Koopmans, Ruud 2013: The Six Country Immigrant Integration Comparative Survey (SCIICS) – Technical report, WZB Discussion Paper SP VI 2013–102. (<http://www.econstor.eu/handle/10419/80345>, 15.04.2016)

Glemser, Axel/ Meier, Gerd/Heckel, Christiane 2014: Dual-Frame. Stichproben für CATI Befragungen im mobilen Zeitalter, in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung, Wiesbaden, 167–190.

Humpert, Andreas/Schneiderheinze, Klaus 2002: Stichprobenziehung für telefonische Zuwandererumfragen. Praktische Erfahrungen und Erweiterung der Auswahlgrundlage, in: Gabler, Siegfried/Häder, Sabine (Hrsg.): Telefonstichproben. Methodische Innovationen und Anwendungen in Deutschland, Münster, 187–208.

Maehler, Debora/Brinkmann, Heinz Ulrich (Hrsg.) 2016: Methoden der Migrationsforschung. Ein interdisziplinärer Forschungsleitfaden, Wiesbaden.

Ortel Mobile/forsa 2014: Migranten und ihre Sprache. Sprech- und Telefonieverhalten von Zuwanderern in Deutschland. (https://blog.telefonica.de/wp-content/uploads/2014/05/140513_studienbooklet_2.pdf, 24.04.2016)

Prüfer, Peter/Rexroth, Margit 2005: Kognitive Interviews. ZUMA Hot-to-Reihe 15, Mannheim.

Statistisches Bundesamt 2017: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2015, Wiesbaden.

SVR 2016: SVR Integrationsbarometer 2016. Methodenbericht, Berlin.

SVR 2018: Stabiles Klima in der Integrationsrepublik Deutschland. SVR-Integrationsbarometer 2018, Berlin.



Anhang: Fragebogen SVR-Integrationsbarometer 2018

0.0	<p>Guten Tag, ich bin ... vom Wir führen im Auftrag des Sachverständigenrats für Integration und Migration eine wissenschaftliche Studie zum Thema Zusammenleben von Deutschen und Migranten durch.</p> <p>[INT: Nur bei Nachfrage]</p> <p>Ihre Telefonnummer wurde zufällig nach einem wissenschaftlichen Verfahren ausgewählt. Es liegen uns weder Name noch Adresse zu dieser Nummer vor.</p>
SP1	<p>In welcher Sprache soll das Interview durchgeführt werden?</p> <p>Deutsch <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Türkisch <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Russisch <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Englisch <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Arabisch <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Farsi <input type="checkbox"/> 6</p>
P1	<p>In welchem Bundesland leben Sie?</p> <p>Baden-Württemberg <input type="checkbox"/> 01</p> <p>Bayern <input type="checkbox"/> 02</p> <p>Berlin <input type="checkbox"/> 03</p> <p>Brandenburg <input type="checkbox"/> 04</p> <p>Bremen <input type="checkbox"/> 05</p> <p>Hamburg <input type="checkbox"/> 06</p> <p>Hessen <input type="checkbox"/> 07</p> <p>Mecklenburg-Vorpommern <input type="checkbox"/> 08</p> <p>Niedersachsen <input type="checkbox"/> 09</p> <p>Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> 10</p> <p>Rheinland-Pfalz <input type="checkbox"/> 11</p> <p>Saarland <input type="checkbox"/> 12</p> <p>Sachsen <input type="checkbox"/> 13</p> <p>Sachsen-Anhalt <input type="checkbox"/> 14</p> <p>Schleswig-Holstein <input type="checkbox"/> 15</p> <p>Thüringen <input type="checkbox"/> 16</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97</p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>
	<p>[Bei Mobilnummern:] Falls Tagesquote (Personen ohne MH) für das Bundesland noch geöffnet, weiter mit P8 Falls Tagesquote (Personen ohne MH) für das Bundesland voll: Die Befragung handelt vom Zusammenleben von Deutschen und Migranten. Unter Migranten verstehen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft, von denen <u>mindestens</u> ein Elternteil aus einem anderen Land stammt.</p>



M1	<p>Sind Sie selber oder ein Elternteil von Ihnen im Ausland geboren?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ 0.1 → M2</p> <p>→ Ende → Ende</p>
<p>[INT: Bei „verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>		
M2	<p>Hatte einer Ihrer Elternteile zum Zeitpunkt der Geburt eine ausländische Staatsangehörigkeit?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ 0.1 → Ende</p> <p>→ Ende → Ende</p>
<p>[INT: Bei „verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>		
<p>Wenn „nein“ dann Interviewende: „Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Umfrage Zeit genommen haben. Leider haben wir heute schon viele Personen in ähnlichen Haushalten befragt. Deshalb muss ich hier leider unser Gespräch beenden. Nochmals vielen Dank für Ihre Zeit und Teilnahmebereitschaft. Auf Wiedersehen.“</p>		
<p>[Bei Festnetznummern:] Falls Tagesquote für Personen ohne MH für das Bundesland voll P2; falls Tagesquote offen gleich zu P6a</p>		
P2	<p>Die Befragung handelt vom Zusammenleben von Deutschen und Migranten. Unter Migranten verstehen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft, von denen mindestens ein Elternteil aus einem anderen Land stammt.</p> <p>Lebt jemand in Ihrem Haushalt, der selbst aus dem Ausland stammt oder dessen Vorfahren aus dem Ausland stammen?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p>	<p>→ P6a → Ende</p>
P6a	<p>Jetzt möchte ich gerne die Person aus Ihrem Haushalt befragen, die mindestens 15 Jahre alt ist und zuletzt Geburtstag hatte. Sind Sie das selbst oder ist dies eine andere Person in Ihrem Haushalt?</p> <p style="text-align: right;">Bin ich selber, Interview starten <input type="checkbox"/> 1 Andere Person im Haushalt <input type="checkbox"/> 2</p>	
<p>Falls P6a=1 & TQ offen weiter zu 0.1 Falls P6a=1 & TQ geschlossen weiter zu P7 Falls P6a=2 & TQ offen ZP ans Telefon und weiter zu P8</p>		



	Falls P6a=2 & TQ geschlossen weiter zu P7	
P7	<p>[Falls KP!=ZP] Ist diese Person oder sind die Eltern dieser Person im Ausland geboren?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p>[Falls KP=ZP] Sind Sie oder eines Ihrer Elternteile im Ausland geboren?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>	<p>→ bitte ZP ans Telefon holen, dann → P8 → P7a</p> <p>→ 0.1 → P7a</p>
P7a	<p>[Falls KP=ZP] Hatte einer Ihrer Elternteile zum Zeitpunkt der Geburt eine ausländische Staatsangehörigkeit?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 0</p> <p>[Falls KP!=ZP] Hatte einer der Elternteile dieser Person zum Zeitpunkt der Geburt eine ausländische Staatsangehörigkeit?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ 0.1 → Ende</p> <p>bitte ZP ans Telefon holen, dann → P8</p> <p>→ Ende</p> <p>→ Ende → Ende</p>
P8	<p>[Nur für Festnetz; Bei KP nicht gleich ZP ab kursiv Gesetztes vorlesen:]</p> <p><i>Guten Tag, ich bin ... vom ...</i> . Wir führen im Auftrag des Sachverständigenrats für Integration und Migration eine wissenschaftliche Studie zum Thema Zusammenleben von Deutschen und Migranten durch</p> <p>[Alle]</p> <p>Es wäre sehr hilfreich und nett, wenn Sie mir hierzu einige Fragen beantworten.</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 0 Termin _____</p>	<p>→ Ende</p>



SP1	<p>In welcher Sprache soll das Interview durchgeführt werden?</p> <p>Deutsch <input type="checkbox"/> 1 Türkisch <input type="checkbox"/> 2 Russisch <input type="checkbox"/> 3 Englisch <input type="checkbox"/> 4 Arabisch <input type="checkbox"/> 5 Farsi <input type="checkbox"/> 6</p>	
0.1	<p>Bevor wir anfangen möchte ich betonen: Alle Angaben werden anonym erfasst und es gibt keine richtigen und keine falschen Antworten. Uns interessiert Ihre persönliche Meinung. Zunächst folgen ein paar allgemeine Fragen zu Ihnen persönlich.</p>	START
P0	<p>Könnten Sie mir Ihre PLZ nennen?</p> <p>Postleitzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→S001 →P101 →P101</p>
P101	<p>Wie heißt Ihr Wohnort?</p> <p>[INT: Bitte beim Wohnort keine Umlaute (ä, ö, ü) und kein ß eingeben!]</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ Ende nur bei ohne MH</p>
P2	<p>Sie wohnen also in ...[Einfügen: Wohnort]?</p>	
S001	<p>In welchem Jahr sind Sie geboren?</p> <p>Geburtsjahr: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97</p>	<p>→ Ende</p>
S002	<p>Was ist Ihr Geschlecht?</p> <p>männlich <input type="checkbox"/> 0 weiblich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>verweigert <input type="checkbox"/> 97</p>	
S1	<p>In welchem Land sind Sie geboren?</p> <p>[INT: Zu Deutschland zählen alle Gebiete, die zum Zeitpunkt der Geburt der Zielperson zu Deutschland (einschließlich der DDR) gehörten.]</p> <p>Deutschland <input type="checkbox"/> 01 Afghanistan <input type="checkbox"/> 02 Ägypten <input type="checkbox"/> 03 Albanien..... <input type="checkbox"/> 04 Algerien <input type="checkbox"/> 05</p>	



	Argentinien.....	<input type="checkbox"/>	06
	Armenien.....	<input type="checkbox"/>	07
	Aserbaidtschan.....	<input type="checkbox"/>	08
	Äthiopien.....	<input type="checkbox"/>	09
	Australien.....	<input type="checkbox"/>	10
	Bangladesch.....	<input type="checkbox"/>	11
	Belgien.....	<input type="checkbox"/>	12
	Bosnien und Herzegowina.....	<input type="checkbox"/>	13
	Brasilien.....	<input type="checkbox"/>	14
	Bulgarien.....	<input type="checkbox"/>	15
	Chile.....	<input type="checkbox"/>	16
	China.....	<input type="checkbox"/>	17
	Dänemark.....	<input type="checkbox"/>	18
	Estland.....	<input type="checkbox"/>	19
	Eritrea.....	<input type="checkbox"/>	20
	Finnland.....	<input type="checkbox"/>	21
	Frankreich.....	<input type="checkbox"/>	22
	Georgien.....	<input type="checkbox"/>	23
	Ghana.....	<input type="checkbox"/>	24
	Griechenland.....	<input type="checkbox"/>	25
	Großbritannien.....	<input type="checkbox"/>	26
	Indien.....	<input type="checkbox"/>	27
	Indonesien.....	<input type="checkbox"/>	28
	Irak.....	<input type="checkbox"/>	29
	Iran.....	<input type="checkbox"/>	30
	Irland.....	<input type="checkbox"/>	31
	Israel.....	<input type="checkbox"/>	32
	Italien.....	<input type="checkbox"/>	33
	Japan.....	<input type="checkbox"/>	34
	Jordanien.....	<input type="checkbox"/>	35
	Kamerun.....	<input type="checkbox"/>	36
	Kasachstan.....	<input type="checkbox"/>	37
	Kirgisistan (auch Kirgistan).....	<input type="checkbox"/>	38
	Kongo, Demokratische Republik.....	<input type="checkbox"/>	39
	Kosovo.....	<input type="checkbox"/>	40
	Kolumbien.....	<input type="checkbox"/>	41
	Kroatien.....	<input type="checkbox"/>	42
	Lettland.....	<input type="checkbox"/>	43
	Libanon.....	<input type="checkbox"/>	44
	Litauen.....	<input type="checkbox"/>	45
	Luxemburg.....	<input type="checkbox"/>	46
	Malta.....	<input type="checkbox"/>	47
	Marokko.....	<input type="checkbox"/>	48
	Mazedonien.....	<input type="checkbox"/>	49
	Moldawien.....	<input type="checkbox"/>	50
	Montenegro.....	<input type="checkbox"/>	51
	Niederlande.....	<input type="checkbox"/>	52
	Nigeria.....	<input type="checkbox"/>	53
	Norwegen.....	<input type="checkbox"/>	54
	Österreich.....	<input type="checkbox"/>	55
	Pakistan.....	<input type="checkbox"/>	56
	Philippinen.....	<input type="checkbox"/>	57
	Polen.....	<input type="checkbox"/>	58
	Portugal.....	<input type="checkbox"/>	59
	Rumänien.....	<input type="checkbox"/>	60
	Russische Föderation (auch Russland).....	<input type="checkbox"/>	61
	Schweden.....	<input type="checkbox"/>	62



	<p>Schweiz <input type="checkbox"/> 63</p> <p>Serbien <input type="checkbox"/> 64</p> <p>Slowakei <input type="checkbox"/> 65</p> <p>Slowenien <input type="checkbox"/> 66</p> <p>Somalia <input type="checkbox"/> 67</p> <p>Spanien <input type="checkbox"/> 68</p> <p>Sri Lanka <input type="checkbox"/> 69</p> <p>Südafrika <input type="checkbox"/> 70</p> <p>Südkorea <input type="checkbox"/> 71</p> <p>Syrien <input type="checkbox"/> 72</p> <p>Tadschikistan <input type="checkbox"/> 73</p> <p>Taiwan <input type="checkbox"/> 74</p> <p>Thailand <input type="checkbox"/> 75</p> <p>Togo <input type="checkbox"/> 76</p> <p>Tschechien <input type="checkbox"/> 77</p> <p>Tunesien <input type="checkbox"/> 78</p> <p>Turkmenistan <input type="checkbox"/> 79</p> <p>Türkei <input type="checkbox"/> 80</p> <p>Ukraine <input type="checkbox"/> 81</p> <p>Ungarn <input type="checkbox"/> 82</p> <p>USA <input type="checkbox"/> 83</p> <p>Usbekistan <input type="checkbox"/> 84</p> <p>Vietnam <input type="checkbox"/> 85</p> <p>Weißrussland <input type="checkbox"/> 86</p> <p>Zypern <input type="checkbox"/> 87</p> <p>Anderes Land, und zwar 90</p> <p>Ehem. Sowjetunion <input type="checkbox"/> 88</p> <p>Ehem. Jugoslawien <input type="checkbox"/> 89</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97</p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>	
S101	<p><u>Wenn S1!=88 bzw. 89 dann gehe zu S2.</u></p> <p>In welchem heutigen Land liegt Ihr Geburtsort?</p> <p>[INT: Bitte in obige Liste eintragen.]</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97</p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
S2	<p><u>Wenn S1==1, dann gehe zu S3.</u></p> <p>Und in welchem Jahr sind Sie nach Deutschland eingewandert?</p> <p>Einwanderungsjahr: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/></p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97</p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



	[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]	
AS	<p><u>Falls eines der definierten Asylländer, sonst weiter mit S3</u></p> <p>Haben Sie in Deutschland Asyl beantragt oder haben Sie vor, Asyl zu beantragen?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“ Falls auch dann keine gültige Antwort erfolgt Einordnung in „übrige Welt“.]</p>	→ S3



<p>AS2</p>	<p><u>Falls AS==1 & S2>=2014</u></p> <p>Gibt es bereits eine Entscheidung zu Ihrem Asylantrag?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“ Falls auch dann keine gültige Antwort erfolgt Einordnung in „übrige Welt“.]</p>	
<p>AS3</p>	<p><u>Falls AS==1</u></p> <p>Für wie lange haben Sie eine Aufenthaltsgestattung bekommen?</p> <p style="text-align: right;">Angabe in Jahren <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>Falls AS=1 & S2 → 2014 folgt Fragebogen Nr.2</p>
<p>S3</p>	<p>In welchem Land ist Ihre Mutter geboren?</p> <p>Länderliste</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>	
<p>S301</p>	<p><u>Wenn S3!=88 bzw. 89 dann gehe zu S4.</u></p> <p>In welchem heutigen Land liegt der Geburtsort Ihrer Mutter?</p> <p>[INT: Bitte in obige Liste eintragen.]</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>S302</p>	<p><u>S3>1</u></p> <p>Ist Ihre Mutter nach Deutschland eingewandert?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“:</p>	



	„Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]	
S303	<p><u>Falls S3>1</u></p> <p>In welchem Jahr ist Ihre Mutter nach Deutschland eingewandert?</p> <p>Im Jahr _____</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[Int.: Gemeint ist das Jahr der Ersteinwanderung] [Bei 97/98 wird angenommen, dass die Mutter nach 1949 eingewandert ist.]</p>	
S4	<p>In welchem Land ist Ihr Vater geboren?</p> <p>Länderliste</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>	
S401	<p><u>Wenn S4!=88 bzw. 89 dann gehe zu S501.</u></p> <p>In welchem heutigen Land liegt der Geburtsort Ihres Vaters?</p> <p>[INT: Bitte in obige Liste eintragen.]</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
	[INT: Wenn S1==1 und S3 und S4 ==97 bzw. 98 → Erneute Nachfrage, bei Verweigerung: Abbruch des Screenings. Falls zusätzlich S1==97 bzw. 98 dann Abbruch Interview.]	
S402	<p><u>Falls S4>1</u></p> <p>Ist Ihr Vater nach Deutschland eingewandert?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[INT: Bei „Verweigert“ bzw. „Weiß nicht“: „Diese Angaben bräuchten wir, um zu wissen, ob Sie zur Zielgruppe gehören.“]</p>	



<p>S5</p>	<p>Falls S4>1</p> <p>In welchem Jahr ist ihr Vater nach Deutschland eingewandert?</p> <p>Im Jahr _____</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p> <p>[Int.: Gemeint ist das Jahr der Ersteinwanderung] [Bei 97/98 wird angenommen, dass der Vater nach 1949 eingewandert ist.]</p>	
<p>S501</p>	<p>Wenn S1, S3, S4 > 1, dann gehe zu S6.</p> <p>Welche Staatsangehörigkeit hatte Ihre Mutter bei der Geburt?</p> <p>Länderliste</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>S502</p>	<p>Welche Staatsangehörigkeit hatte Ihr Vater bei der Geburt?</p> <p>Länderliste</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>S6</p>	<p>Wenn S1, S3 oder S4!=Aussiedler-relevantes Land, dann gehe zu Migra.</p> <p>Sind Sie oder Ihre Eltern als Aussiedler oder Spätaussiedler anerkannt?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>D1</p>	<p>Welche Staatsangehörigkeiten haben Sie?</p> <p>[INT: Mehrfachnennung möglich.]</p> <p>Länderliste</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>Migra</p>	<p>Herkunftsgruppe</p> <p>Ohne Migrationshintergrund <input type="checkbox"/> 1 Aussiedler <input type="checkbox"/> 2 Türkeistämmige <input type="checkbox"/> 3 EU <input type="checkbox"/> 4</p>	



	Übrige Welt Flüchtlinge	<input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
	Falls Quote voll endet das Interview: Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, das Interview zu führen. Leider gehören Sie nicht zu unserer Zielgruppe. Wir beenden an dieser Stelle das Gespräch und wünschen Ihnen einen schönen Abend. Falls Sie sich für die Studie interessieren, können Sie im Internet mehr Informationen dazu erhalten. Die Adresse lautet: www.svr-migration.de .	



D6	<p>Sind Sie zurzeit erwerbstätig?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ D701 → D702</p>
D701	<p>Welche Erwerbstätigkeit trifft auf Sie zu?</p> <p>Sind Sie...</p> <p>Vollerwerbstätig <input type="checkbox"/> 1 Teilzeitbeschäftigt <input type="checkbox"/> 2 Geringfügig erwerbstätig (Minijob, 450-Euro-Job „Ein-Euro-Job“) <input type="checkbox"/> 3 In einer beruflichen Ausbildung/Lehre? <input type="checkbox"/> 4 In Umschulung <input type="checkbox"/> 5 Gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt <input type="checkbox"/> 6 In Altersteilzeit <input type="checkbox"/> 7 Im Freiwilligen Sozialen Jahr <input type="checkbox"/> 8 In Elternzeit/Mutterschaftsschutz <input type="checkbox"/> 9</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D702	<p><u>Wenn D6==1, dann weiter mit D8.</u></p> <p>Sind Sie...</p> <p style="text-align: right;">Rentner/in/Pensionär/in, im Vorruhestand <input type="checkbox"/> 1 Hausfrau/Hausmann <input type="checkbox"/> 2 Arbeitslos <input type="checkbox"/> 3 Schüler in einer allgemeinbildenden Schule <input type="checkbox"/> 4 Student <input type="checkbox"/> 5 Dauerhaft erwerbsunfähig <input type="checkbox"/> 6 Sonstiges, und zwar _____ <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D8	<p>Haben Sie Kinder, die eine Schule besuchen, eine Ausbildung machen oder ein Studium absolvieren?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



Die Befragung handelt vom Zusammenleben von Deutschen und Migranten. Unter Migranten verstehen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft, von denen mindestens ein Elternteil aus einem anderen Land stammt. Wenn in der Befragung von Migranten die Rede ist, sind also Einwanderer und ihre Nachkommen gemeint, unabhängig davon, ob sie einen deutschen Pass besitzen oder nicht. Unter Deutschen verstehen wir hingegen nur Personen, die selbst und deren beide Elternteile in Deutschland geboren sind.

[Bei Migra==1 nach Migranten; bei Migra>1 nach Deutschen fragen.]

<p>K1</p>	<p>Wie häufig haben Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Kontakt zu Migranten/Deutschen, falls es dort Migranten gibt?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0 </p> <p>[INT: „Gibt keine Migranten/Deutschen dort“ wird nicht vorgelesen.]</p> <p style="text-align: right;"> Gibt keine Migranten/Deutschen dort <input type="checkbox"/> 5 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>K2</p>	<p><u>Wenn D6==2, dann weiter mit K3.</u></p> <p>Wie häufig haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz Kontakt zu Migranten/Deutschen, falls es dort Migranten gibt?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0 </p> <p>[INT: „Gibt keine Migranten/Deutschen dort“ wird nicht vorgelesen.]</p> <p style="text-align: right;"> Gibt keine Migranten/Deutschen dort <input type="checkbox"/> 5 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>K3</p>	<p>Wie häufig haben Sie in Ihrer Nachbarschaft Kontakt zu Migranten/Deutschen, falls es dort Migranten gibt?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0 </p> <p>[INT: „Gibt keine Migranten/Deutschen dort“ wird nicht vorgelesen.]</p> <p style="text-align: right;"> Gibt keine Migranten/Deutschen dort <input type="checkbox"/> 5 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	



<p>K4</p>	<p><u>Wenn D701!=4 oder D702!=4 bzw. 5, dann weiter mit K5.</u></p> <p>Wie häufig haben Sie an Ihrer Schule/Ausbildungsstelle/ Universität Kontakt zu Migranten/Deutschen, falls es dort Migranten gibt?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0 </p> <p><u>[INT: „Gibt keine Migranten/Deutschen dort“ wird nicht vorgelesen.]</u></p> <p style="text-align: right;"> Gibt keine Migranten/Deutschen dort <input type="checkbox"/> 5 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>K5</p>	<p><u>Wenn D8==2, dann weiter mit E1.</u></p> <p>Wie häufig hat Ihr Kind Kontakt zu migrantischen/deutschen Mitschülern/Auszubildenden/Studenten, falls es dort Migranten gibt?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0 </p> <p><u>[INT: „Gibt keine Migranten/Deutschen dort“ wird nicht vorgelesen.]</u></p> <p style="text-align: right;"> Gibt keine Migranten/Deutschen dort <input type="checkbox"/> 5 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p><u>[Bei Migra==1 nach Migranten; bei Migra>1 nach Deutschen fragen.]</u></p>		
<p>E1</p>	<p><u>Wenn K1==0 oder 5, dann weiter mit E2.</u></p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mit Migranten/Deutschen gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr positive <input type="checkbox"/> 3 Eher positive <input type="checkbox"/> 2 Eher negative <input type="checkbox"/> 1 Sehr negative <input type="checkbox"/> 0 </p> <p style="text-align: right;"> Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	



E2	<p><u>Wenn D6==2 oder K2==0 oder 5, dann weiter mit E3.</u></p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz mit Migranten/Deutschen gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr positive <input type="checkbox"/> 3 Eher positive <input type="checkbox"/> 2 Eher negative <input type="checkbox"/> 1 Sehr negative <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
E3	<p><u>Wenn K3==0 oder 5, dann weiter mit E4.</u></p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Nachbarschaft mit Migranten/Deutschen gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr positive <input type="checkbox"/> 3 Eher positive <input type="checkbox"/> 2 Eher negative <input type="checkbox"/> 1 Sehr negative <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
E4	<p><u>Wenn D701!=4 oder D702!=4 bzw. 5 oder K4==0 oder 5, weiter mit E5.</u></p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie an Ihrer Schule/Ausbildungsstelle/ Universität mit Migranten/Deutschen gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr positive <input type="checkbox"/> 3 Eher positive <input type="checkbox"/> 2 Eher negative <input type="checkbox"/> 1 Sehr negative <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
E5	<p><u>Wenn D8==2, dann weiter mit IK1.</u></p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie mit Migranten/Deutschen an der Schule/Ausbildungsstelle/Universität Ihrer Kinder gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr positive <input type="checkbox"/> 3 Eher positive <input type="checkbox"/> 2 Eher negative <input type="checkbox"/> 1 Sehr negative <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 9 </p>	
<p>Es folgen nun einige Aussagen zum Zusammenleben von Deutschen und Migranten.</p>		



<p>IK1</p> <p>IK2</p> <p>IK3</p> <p>IK4</p> <p>IK5</p> <p>IK6</p>	<p>Deutsche und Migranten leben in Nachbarschaften ungestört miteinander.</p> <p>In der Nachbarschaft helfen sich Deutsche und Migranten gegenseitig.</p> <p>Deutsche Schüler und Schüler mit Migrationshintergrund werden bei gleicher Schulleistung gleich benotet.</p> <p>In Schulen mit vielen Migranten-Kindern lernen alle Schüler weniger.</p> <p>In Unternehmen arbeiten Deutsche und Migranten problemlos zusammen.</p> <p>Deutsche und Migranten haben auf dem Arbeitsmarkt bei gleicher Qualifikation die gleichen Chancen.</p> <p style="text-align: right;"> Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>			
<p>IK7</p>	<p><u>Wenn Migra > 1, dann Version 1. Wenn Migra ==1, dann Version 2</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top; border-right: 1px solid black; padding-right: 10px;"> <p>Version 1: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf deutsche Freunde weniger verlassen als auf Freunde mit Migrationshintergrund.</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding-left: 10px;"> <p>Version 2: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf Freunde mit Migrationshintergrund weniger verlassen als auf deutsche Freunde.</p> </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"> Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	<p>Version 1: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf deutsche Freunde weniger verlassen als auf Freunde mit Migrationshintergrund.</p>	<p>Version 2: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf Freunde mit Migrationshintergrund weniger verlassen als auf deutsche Freunde.</p>	
<p>Version 1: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf deutsche Freunde weniger verlassen als auf Freunde mit Migrationshintergrund.</p>	<p>Version 2: Bei persönlichen Problemen kann man sich auf Freunde mit Migrationshintergrund weniger verlassen als auf deutsche Freunde.</p>			
<p>IK8</p>	<p><u>Wenn Migra > 1, dann Version 1. Wenn Migra ==1, dann Version 2.</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top; border-right: 1px solid black; padding-right: 10px;"> <p>Version 1: Deutsche Freunde verstehen einen genauso gut wie Freunde mit Migrationshintergrund.</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding-left: 10px;"> <p>Version 2: Freunde mit Migrationshintergrund verstehen einen genauso gut wie deutsche Freunde.</p> </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"> Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	<p>Version 1: Deutsche Freunde verstehen einen genauso gut wie Freunde mit Migrationshintergrund.</p>	<p>Version 2: Freunde mit Migrationshintergrund verstehen einen genauso gut wie deutsche Freunde.</p>	
<p>Version 1: Deutsche Freunde verstehen einen genauso gut wie Freunde mit Migrationshintergrund.</p>	<p>Version 2: Freunde mit Migrationshintergrund verstehen einen genauso gut wie deutsche Freunde.</p>			



Ich werde Ihnen nun verschiedene Fragen vorlesen und möchte gern wissen, wie Sie sich in den folgenden Situationen verhalten würden.

<p>IK9</p> <p>IK10</p> <p>IK11</p> <p>IK12</p>	<p>Würden Sie...</p> <p>... in eine Nachbarschaft ziehen, in der viele Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft leben?</p> <p>... Ihr Kind an einer Schule mit hohem Migranten-Anteil anmelden?</p> <p>... Sie es befürworten, wenn ein Mensch anderer Herkunft in Ihre Familie einheiratet?</p> <p>... in einem Unternehmen arbeiten, in dem viele Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft beschäftigt sind?</p> <p style="text-align: right;"> Ja, auf jeden Fall <input type="checkbox"/> 3 Eher ja <input type="checkbox"/> 2 Eher nein <input type="checkbox"/> 1 Auf keinen Fall <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>SOZ1</p> <p>SOZ2</p> <p>SOZ3</p> <p>SOZ4</p> <p>SOZ5</p>	<p>Nun zu einem anderen Thema: Was meinen Sie, von welchen Faktoren hängt es tatsächlich ab, ob jemand in unserer Gesellschaft Erfolg hat. Wie wichtig ist zum Beispiel...</p> <p>... Intelligenz, Begabung</p> <p>... Bildung</p> <p>... Eine deutsche Abstammung</p> <p>... Ein guter Beruf der Eltern</p> <p>... Die ‚richtigen‘ Beziehungen</p> <p style="text-align: right;"> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> 3 Eher wichtig <input type="checkbox"/> 2 Eher nicht wichtig <input type="checkbox"/> 1 Gar nicht wichtig <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>Zum Thema Flüchtlinge gibt es unterschiedliche Meinungen. Nun folgen einige Aussagen zu diesem Thema. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie den Aussagen voll und ganz, eher, eher nicht oder gar nicht zustimmen.</p>		



<p>FA1</p> <p>FA2</p> <p>FA3</p> <p>FA4</p> <p>FA5</p> <p>FA6</p> <p>FA7</p> <p>FA8</p>	<p>Die Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge ist eine Bedrohung für den Wohlstand in Deutschland.</p> <p>Die aufgenommenen Flüchtlinge erhöhen die Gefahr terroristischer Anschläge.</p> <p>Die aufgenommenen Flüchtlinge erhöhen die Kriminalität in Deutschland.</p> <p>Die aufgenommenen Flüchtlinge werden Deutschland kulturell langfristig bereichern.</p> <p>Die Flüchtlinge werden langfristig positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands beitragen.</p> <p>Falls Flüchtlinge länger in Deutschland leben, sollten sie ihre kulturellen Lebensweisen aufgeben.</p> <p>Alles in allem haben die Behörden in meinem Wohnort ihre Aufgaben bei der Unterbringung und Verteilung der Flüchtlinge gut erfüllt.</p> <p>Auch wenn andere EU-Länder keine Flüchtlinge hineinlassen wollen, sollte Deutschland weiterhin Flüchtlinge aufnehmen.</p> <p style="text-align: right;"> Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>MA3</p> <p>MA4</p> <p>MA5</p>	<p>Jetzt denken Sie einmal nur an die Migranten, die vor der Flüchtlingszuwanderung nach Deutschland gekommen sind, also an Migranten, die teilweise schon viele Jahrzehnte in Deutschland leben sowie deren Nachkommen. Auch hierzu lese ich Ihnen einige Aussagen vor.</p> <p>Die Migranten haben die Kriminalität erhöht.</p> <p>Die Migranten haben Deutschland kulturell bereichert.</p> <p>Die Migranten haben positiv zu Deutschlands wirtschaftlicher Entwicklung beigetragen.</p> <p style="text-align: right;"> Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	



OG	<p>Die Höhe der Asylzuwanderung wird durch das Gesetz nicht begrenzt. Dies sollte geändert und eine Obergrenze für Flüchtlinge eingeführt werden.</p> <p style="text-align: right;"> Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 </p> <p style="text-align: right;"> Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>ID1</p> <p>ID2</p> <p>ID3</p> <p>ID4</p>	<p><u>Falls migra>1</u></p> <p>Als nächstes folgen ein paar Aussagen, die sich auf Sie persönlich beziehen:</p> <p>Insgesamt fühle ich mich [Herkunftsland] zugehörig.</p> <p>Insgesamt fühle ich mich Deutschland zugehörig?</p> <p>[falls NRW und Sachsen, für Sachsen nach Sachsen fragen]</p> <p>Insgesamt fühle ich mich zu Nordrhein-Westfalen zugehörig.</p> <p>[Alle]</p> <p>Insgesamt fühle ich mich zu der Stadt in der ich lebe zugehörig.</p> <p style="text-align: right;"> Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 </p> <p style="text-align: right;"> Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
ND1	<p><u>Falls NRW, Sachsen, Bayern; NRW entsprechend ersetzen durch Sachsen, Bayern.</u></p> <p>In NRW leben sehr viele Menschen unterschiedlicher Herkunft. Was meinen Sie: Funktioniert das Zusammenleben von Migranten und Deutschen in NRW besser, genauso oder schlechter als im restlichen Deutschland?</p> <p style="text-align: right;"> besser <input type="checkbox"/> 3 genauso <input type="checkbox"/> 2 schlechter <input type="checkbox"/> 1 </p> <p style="text-align: right;"> Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
ND2	<p><u>Falls NRW, Sachsen, Bayern</u></p> <p>Und wenn Sie an NRW im Jahr 2030 denken, was meinen Sie: Wird dann das Zusammenleben von Migranten und Deutschen besser, genauso oder schlechter funktionieren als heute?</p> <p style="text-align: right;"> besser <input type="checkbox"/> 3 genauso <input type="checkbox"/> 2 </p>	



		schlechter <input type="checkbox"/> 1 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	
SA1	Falls $D1 > 1$ oder ($D1 = 1$ & $D1 > 1$) Was meinen Sie zu den folgenden Aussagen: Die Tatsache, dass ich eine [Staatsangehörigkeit] Staatsangehörigkeit habe, ist wichtig für mich.	Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	
SA2	Langfristig wäre es wichtig für mich, die deutsche Staatsangehörigkeit zu haben.	Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	
DISA	Menschen mit meiner Herkunft können in Deutschland alles erreichen was sie wollen.	Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	
WV1	Falls $migra > 1$ Allgemein ist die Kultur der Menschen aus [Herkunftsland] mit der Kultur der Deutschen schwer vereinbar.	Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	



	<p>Allgemein ist die Kultur der</p> <p>WV2 ... Westeuropäer (z.B. Franzosen oder Niederländer)</p> <p>WV3 ... Osteuropäer (z.B. Polen oder Tschechen)</p> <p>WV4 ... Flüchtlinge</p> <p>WV5 ... Türkeistämmigen</p> <p>WV6 ... Muslime</p> <p>...schwer mit der Kultur der Deutschen vereinbar.</p> <p>Trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/> 2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
	<p>Nun folgen ein paar Fragen zu Medien, also Fernsehen, Zeitungen und Radio.</p>	
<p>VMD</p> <p>VMH</p> <p>IPD</p>	<p>Ganz allgemein gefragt: Wie stark vertrauen Sie deutschen Medien?</p> <p>[Migra>1]</p> <p>Und wie stark vertrauen Sie den Medien ihres Herkunftslandes [Herkunftsland einsetzen]?</p> <p>[Alle]</p> <p>Wie stark interessieren Sie sich allgemein für Politik?</p> <p>Sehr stark <input type="checkbox"/> 3 eher stark <input type="checkbox"/> 2 eher schwach <input type="checkbox"/> 1 gar nicht <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>pvhe</p>	<p>Nun folgen ein paar allgemeine Fragen zum Themenbereich Politik.</p> <p>[Migra>1]</p> <p>Sind Sie mit den politischen Verhältnissen in Ihrem Herkunftsland zufrieden?</p>	



<p>pvde</p>	<p>[Alle] Sind Sie mit den politischen Verhältnissen in Deutschland zufrieden?</p> <p style="text-align: right;"> sehr zufrieden <input type="checkbox"/> 3 eher zufrieden <input type="checkbox"/> 2 eher nicht zufrieden <input type="checkbox"/> 1 gar nicht zufrieden <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>PV</p>	<p>Einige meinen, dass es einen großen Unterschied macht, wer in Deutschland an der Regierung ist. Andere meinen, es macht eigentlich keinen Unterschied. Wie ist das bei Ihnen? Würden Sie sagen es macht einen sehr großen, eher großen, eher kleinen oder gar keinen Unterschied?</p> <p style="text-align: right;"> sehr großen <input type="checkbox"/> 3 eher großen <input type="checkbox"/> 2 eher kleinen <input type="checkbox"/> 1 gar keinen <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>MPD</p>	<p>Würden Sie sagen, die Parteien in Deutschland vertreten die Interessen von Migranten ausreichend oder brauchen wir eine Partei in Deutschland, die stärker die Interessen von Migranten vertritt?</p> <p style="text-align: right;"> Brauchen Migrantenpartei <input type="checkbox"/> 1 Brauchen keine Migrantenpartei <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>ME1</p>	<p>Im Wahlkampf gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie man sich über das politische Geschehen in Deutschland informieren kann. Woher haben Sie die meisten Informationen über die Parteien oder den Wahlkampf zur Bundestagswahl bekommen: aus dem Fernsehen, aus der Zeitung, aus dem Radio, aus dem Internet, aus persönlichen Gesprächen oder aus einer anderen Quelle? <i>Mehrfachnennungen möglich!</i></p> <p style="text-align: right;"> Fernsehen <input type="checkbox"/> 6 Zeitung <input type="checkbox"/> 5 Radio <input type="checkbox"/> 4 Internet <input type="checkbox"/> 3 Persönliche Gespräche <input type="checkbox"/> 2 Andere Quellen <input type="checkbox"/> 1 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	



<p>ME2</p>	<p><u>Migra>1</u></p> <p>In welcher Sprache informieren Sie sich über die Politik in Deutschland?</p> <p>ausschließlich in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 4 überwiegend in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 3 überwiegend in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 2 ausschließlich in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 1 ganz andere Sprache <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>ME3</p>	<p><u>Migra>1</u></p> <p>In welcher Sprache unterhalten Sie sich über die Politik in Deutschland?</p> <p>ausschließlich in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 4 überwiegend in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 3 überwiegend in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 2 ausschließlich in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 1 ganz andere Sprache <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>PMS2</p>	<p><u>Wenn Migra==1, dann weiter mit Po1.</u></p> <p>Wie gut schätzen Sie Ihre deutschen Sprachkenntnisse ein?</p> <p>Sehr gut <input type="checkbox"/> 3 Eher gut <input type="checkbox"/> 2 Eher schlecht <input type="checkbox"/> 1 Sehr schlecht <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>Po1</p>	<p>Welche Partei gefällt Ihnen zurzeit am besten?</p> <p>[INT: Parteien nicht vorlesen]</p> <p>CDU/CSU <input type="checkbox"/> 0 SPD <input type="checkbox"/> 1 Bündnis 90 / Die Grünen <input type="checkbox"/> 2 Die Linke <input type="checkbox"/> 3 AfD <input type="checkbox"/> 4 FDP <input type="checkbox"/> 5 Republikaner/NPD <input type="checkbox"/> 6 Keine Partei <input type="checkbox"/> 7 Andere, und zwar _____ <input type="checkbox"/> 8</p>	



		Verweigert <input type="checkbox"/> 97	
		Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98	
Po2	<p><u>Falls Staatsangehörigkeit=Russland</u> Welche Partei in ihrem Herkunftsland gefällt Ihnen zurzeit am besten? [INT: Parteien nicht vorlesen]</p> <p>ER - Единая Россия (Jedinaja Rossija) Einiges Russland <input type="checkbox"/> 6</p> <p>KPRF - Коммунистическая партия Российской Федерации (Kommunistitscheskaja partija Rossiskoj Federazii) Kommunistische Partei der Russischen Föderation <input type="checkbox"/> 5</p> <p>LDPR - Либерально-Демократическая Партия России (Liberalno-Demokratischeskaja Partija Rossii) Liberal-Demokratische Partei Russlands <input type="checkbox"/> 4</p> <p>СР - Справедливая Россия (Spravedlivaya Rossiya) Gerechtes Russland <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Rodina Родина (Vaterland) <input type="checkbox"/> 2</p> <p>R+ - Гражданская платформа (Graschdanskaja platforma) Bürgerplattform <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Другое <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Отказ <input type="checkbox"/> 97 Не знаю <input type="checkbox"/> 98</p>		
Po3	<p><u>Falls Staatsangehörigkeit= Polen</u> Welche Partei in ihrem Herkunftsland gefällt Ihnen zurzeit am besten? [INT: Parteien nicht vorlesen]</p> <p>PiS – Prawo i Sprawiedliwość (Recht und Gerechtigkeit) <input type="checkbox"/> 5</p> <p>PO – Platforma Obywatelska (Bürgerplattform) <input type="checkbox"/> 4</p> <p>K – Kukiz’15 (Kukiz-Bewegung) <input type="checkbox"/> 3</p> <p>N – Nowoczesna (Die Moderne) <input type="checkbox"/> 2</p> <p>PSL – Polskie Stronnictwo Ludowe (Polnische Volkspartei) <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Andere _____ <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>		
Po4	<p><u>Falls Staatsangehörigkeit= Türkei</u> Welche Partei in ihrem Herkunftsland gefällt Ihnen zurzeit am besten? [INT: Parteien nicht vorlesen]</p>		



	<p>AKP - Adalet ve Kalkınma Partisi (Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung) <input type="checkbox"/> 5</p> <p>CHP - Cumhuriyet Halk Partisi (Republikanische Volkspartei) <input type="checkbox"/> 4</p> <p>MHP - Milliyetçi Hareket Partisi (Partei d. Nationalistischen Bewegung) <input type="checkbox"/> 3</p> <p>HDP - Halkların Demokratik Partisi (Demokratische Partei der Völker) <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Andere _____ <input type="checkbox"/> 1</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>Wuni</p> <p>Wsoz</p> <p>Wgrü</p> <p>Wlin</p> <p>Wafd</p> <p>Wfdp</p>	<p>Es gibt eine Reihe von politischen Parteien in Deutschland. Jede davon würde gerne Ihre Stimme bekommen. Geben Sie bitte für jede der folgenden Parteien anzugeben, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie diese Partei jemals wählen würden.</p> <p>CDU/CSU</p> <p>SPD</p> <p>GRÜNE</p> <p>LINKE</p> <p>AfD</p> <p>FDP</p> <p style="text-align: right;">Sehr wahrscheinlich <input type="checkbox"/> 3 Eher wahrscheinlich <input type="checkbox"/> 2 Eher unwahrscheinlich <input type="checkbox"/> 1 Sehr unwahrscheinlich <input type="checkbox"/> 0</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
IVH	<p>Falls migra>1</p> <p>Wenn Sie an die vergangenen Jahrzehnte zurückdenken: Welche Partei hat sich für Menschen mit Ihrer Herkunft am meisten eingesetzt?</p> <p style="text-align: right;">CDU/CSU <input type="checkbox"/> 0 SPD <input type="checkbox"/> 1 Bündnis 90 / Die Grünen <input type="checkbox"/> 2 Die Linke <input type="checkbox"/> 3 AfD <input type="checkbox"/> 4</p>	



	<p>FDP <input type="checkbox"/> 5 Republikaner/NPD <input type="checkbox"/> 6 Keine Partei <input type="checkbox"/> 7 Andere, und zwar _____ <input type="checkbox"/> 9</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
EFW	<p>Was meinen Sie, worauf würden Sie bei der Entscheidung für eine Partei bei der Wahl eher achten: auf Kandidaten, die die gleiche Herkunft haben wie Sie oder auf bestimmte Themen, die Ihnen persönlich wichtig sind?</p> <p>Auf gleiche Herkunft <input type="checkbox"/> 2 Auf Themen <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



<p>PE1</p> <p>PE2</p> <p>PE3</p> <p>PE4</p> <p>THE</p> <p>RM</p>	<p>Es folgen ein paar allgemeine Aussagen zum gleichen Thema. Bitte sagen Sie erneut, ob Sie zustimmen oder nicht.</p> <p>Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.</p> <p>Die Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken.</p> <p>Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen zu Deutschland aktiv zu beteiligen.</p> <p>Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung.</p> <p>Bei der Wahl einer Partei ist mir ihre Position in der Integration- und Migrationspolitik das Wichtigste.</p> <p>Medien berichten oft über Politik. Eine Regierung sollte die Medien kontrollieren.</p> <p>Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>MU1</p> <p>MU2</p> <p>HSP</p>	<p>Ganz unterschiedliche Meinungen gibt es auch zu den folgenden Aussagen:</p> <p>Eine muslimische Mitarbeiterin einer Behörde, z.B. im Einwohnermeldeamt, sollte auf der Arbeit ein Kopftuch tragen dürfen.</p> <p>Eine muslimische Lehrerin sollte im Unterricht ein Kopftuch tragen dürfen.</p> <p>Ich finde, auch homosexuelle Paare können gute Eltern sein.</p> <p>Stimme voll und ganz zu <input type="checkbox"/> 3 Stimme eher zu <input type="checkbox"/> 2 Stimme eher nicht zu <input type="checkbox"/> 1 Stimme gar nicht zu <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>fef</p>	<p>Wer sollte Ihrer Meinung nach eher bereit sein, die Erwerbstätigkeit zu Gunsten der Familie zu reduzieren: die Frau, der Mann oder beide gleich?</p> <p>Der Mann <input type="checkbox"/> 3 Die Frau <input type="checkbox"/> 1 Beide gleich <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



SGF	<p>Falls migra=1 gehe zu EN1</p> <p>Jetzt möchten wir noch etwas über Sie persönlich wissen:</p> <p>Welche Sprache sprechen Sie überwiegend in Ihrem Freundeskreis?</p> <p>ausschließlich in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 4 überwiegend in deutscher Sprache <input type="checkbox"/> 3 überwiegend in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 2 ausschließlich in Herkunftssprache <input type="checkbox"/> 1 ganz andere Sprache <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
KF1 KF2	<p><u>Falls migra>1</u></p> <p>Sie haben vorhin gesagt, dass Sie in Ihrem Freundeskreis [einsetzen K1] Kontakt zu Deutschen haben. Wie oft haben Sie denn in Ihrem Freundeskreis Kontakt zu Menschen mit Ihrer Herkunft?</p> <p>Und wie oft haben Sie in Ihrem Freundeskreis Kontakt zu Menschen ganz anderer Herkunft?</p> <p>Sehr oft <input type="checkbox"/> 4 Oft <input type="checkbox"/> 3 Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 Selten <input type="checkbox"/> 1 Nie <input type="checkbox"/> 0</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
EN1	<p>Haben Sie sich in den letzten Jahren oder hat sich jemand aus Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis ehrenamtlich für Flüchtlinge engagiert?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



<p>DIS1 DIS2</p>	<p>Wie ist das bei Ihnen, sind Sie in den vergangenen fünf Jahren aufgrund Ihrer Religion sehr stark, eher stark, eher wenig oder gar nicht benachteiligt worden? Und sind Sie aufgrund ihrer Herkunft in den vergangenen fünf Jahren benachteiligt worden?</p> <p style="text-align: right;"> Sehr stark <input type="checkbox"/> 3 Eher stark <input type="checkbox"/> 2 Eher wenig <input type="checkbox"/> 1 Gar nicht <input type="checkbox"/> 0 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>Zum Schluss haben wir noch ein paar Fragen zu Ihrer Person.</p>		
<p>D11</p>	<p><u>Wenn D702==4, dann weiter mit D14.</u> In welchem Land haben Sie ihren Schulabschluss gemacht?</p> <p style="text-align: right;"> In Deutschland <input type="checkbox"/> 1 In [Einsetzen: Geburtsland] <input type="checkbox"/> 2 In einem anderen Land [Liste] <input type="checkbox"/> 3 Kein Schulabschluss <input type="checkbox"/> 4 Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	<p>→ D121 → D122 → D122 → D13</p>
<p>D121</p>	<p>Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?</p> <p>Von der Schule ohne Abschluss abgegangen <input type="checkbox"/> 1</p> <p>(Qualifizierender/erweiterter) Hauptschulabschluss/ Volksschulabschluss/ Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. Klasse (DDR-Abschluss) <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachoberschulreife/ Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10.Klasse (DDR-Abschluss) <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Fachhochschulreife <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Abitur/ Hochschulreife/ Fachabitur/ Erweiterte Oberschule (EOS) (DDR-Abschluss) <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Sonstigen Schulabschluss, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> 6</p> <p style="text-align: right;"> Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98 </p>	
<p>D122</p>	<p><u>Wenn D11==1, dann weiter mit D13</u> Welchem deutschen Schulabschluss entspricht dieser Abschluss? [INT: Wenn erforderlich, Antworten vorlesen.]</p>	



	<p>Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> 1 Realschulabschluss/ Mittlere Reife <input type="checkbox"/> 2 Abitur/ (Fach-) Hochschulreife <input type="checkbox"/> 3 Sonstiges, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> 4</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D13	<p>Wie viele Jahre sind Sie insgesamt zur Schule gegangen? Bitte denken Sie nur an die Anzahl der Schuljahre in einer allgemeinbildenden Schule, hierzu zählen keine weiterführenden Qualifikationen wie Berufsschule, Studium, Sprachschule, usw. Anzahl der Schuljahre: <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D14	<p>Hat ihr Vater oder Mutter einen universitären Abschluss? [INT: Mehrfachantworten möglich; mit universitären Abschlüssen sind auch Fachhochschulabschlüsse gemeint.]</p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/> 1 Mutter <input type="checkbox"/> 2 Vater <input type="checkbox"/> 3</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D15	<p>Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie ...</p> <p>Ledig <input type="checkbox"/> 1 Verheiratet und leben mit Ehepartner/in zusammen <input type="checkbox"/> 2 Verheiratet und leben von Ehepartner/in getrennt <input type="checkbox"/> 3 Nicht verheiratet und leben mit Lebenspartner/in zusammen <input type="checkbox"/> 4 Geschieden <input type="checkbox"/> 5 Verwitwet <input type="checkbox"/> 6</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



D16	<p>Welcher Religion oder Glaubensgemeinschaft gehören Sie an?</p> <p>Christentum <input type="checkbox"/> 1 Islam <input type="checkbox"/> 2 Andere <input type="checkbox"/> 3 Keiner Religionsgemeinschaft <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	<p>→ D1601 → D1602 → D1603 → D17 → D17 → D17</p>
D1601	<p>Welcher christlichen Religionsgemeinschaft gehören Sie an</p> <p>Katholisch <input type="checkbox"/> 1 Evangelisch (England: anglikanisch) <input type="checkbox"/> 2 Orthodox <input type="checkbox"/> 3 Evangelikal-freikirchlich <input type="checkbox"/> 4 Baptisten <input type="checkbox"/> 5 Mennoniten <input type="checkbox"/> 6 Andere christliche Religionsgemeinschaft, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D1602	<p><u>Falls D16==2.</u></p> <p>Welcher islamischen Religionsgemeinschaft gehören Sie an?</p> <p>Sunnitisch <input type="checkbox"/> 1 Schiitisch <input type="checkbox"/> 2 Alevitisch <input type="checkbox"/> 3 Muslimisch ohne weitere Spezifikation <input type="checkbox"/> 4 [INT: nochmal nachfragen: Richtung/Strömung/Konfession] Andere islamische Religionsgemeinschaft, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
KT	<p><u>Falls Frau</u></p> <p>Tragen Sie in der Öffentlichkeit ein Kopftuch?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D1603	<p><u>Falls D16==3.</u></p> <p>Welcher anderen Religionsgemeinschaft gehören Sie an?</p>	



	<p>Jüdisch <input type="checkbox"/> 1 Hinduistisch <input type="checkbox"/> 2 Buddhistisch <input type="checkbox"/> 3 Andere Religionsgemeinschaft, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D17	<p>Unabhängig davon, ob Sie einer Religionsgemeinschaft angehören, für wie religiös würden Sie sich selber halten?</p> <p>Sehr religiös <input type="checkbox"/> 4 Etwas religiös <input type="checkbox"/> 3 Eher nicht religiös <input type="checkbox"/> 2 Gar nicht religiös <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D18	<p>Über wie viele Festnetznummern verfügen Sie im Haushalt?</p> <p>Anzahl der Festnetznummern für Gespräche: <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
D19	<p>Über wie viele Handynummern verfügen Sie persönlich?</p> <p>Anzahl der Handynummern für Gespräche: <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
S0	<p>Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt? [INT: Anzahl inklusive des Befragten.] <input type="text"/> <input type="text"/> Personen</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
S01	<p>[INT: nicht für Haushalte mit nur einer Person.] Wie viele Personen unter 15 Jahren leben bei Ihnen im Haushalt? <input type="text"/> <input type="text"/> Personen</p> <p>Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	



<p>D20</p>	<p>Eine letzte Frage: Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Ich meine damit alle Einkünfte von allen Personen in Ihrem Haushalt. Rechnen Sie bitte alle Einkünfte zusammen, die sich durch Arbeit, durch öffentliche Unterstützung, durch Vermietung und ähnlichem ergeben. Monatliches Nettoeinkommen: _____</p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>D21</p>	<p><u>Wenn D20!=97, 98, dann weiter mit D22.</u></p> <p>Die Angabe wäre für uns sehr wichtig. Könnten Sie Ihr Haushaltseinkommen in eine Einkommenskategorie einordnen? Ich meine erneut alle Einkünfte nach Abzug von Steuern.</p> <p style="text-align: right;"> unter 500 Euro <input type="checkbox"/> 1 500 bis unter 1000 Euro <input type="checkbox"/> 2 1 000 bis unter 1 500 Euro <input type="checkbox"/> 3 1.500 bis unter 2.000 Euro <input type="checkbox"/> 4 2.000 bis unter 2.500 Euro <input type="checkbox"/> 5 2.500 bis unter 3.000 Euro <input type="checkbox"/> 6 3.000 bis unter 4.000 Euro <input type="checkbox"/> 7 4.000 bis unter 5.000 Euro <input type="checkbox"/> 8 5.000 bis unter 8000 Euro <input type="checkbox"/> 9 8000 Euro und mehr <input type="checkbox"/> 10 </p> <p style="text-align: right;">Verweigert <input type="checkbox"/> 97 Weiß nicht <input type="checkbox"/> 98</p>	
<p>[INT: Auf Nachfrage zu Ergebnissen]</p> <p>Die Ergebnisse dieser Studie werden zunächst im Jahresgutachten des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration im Sommer 2018 veröffentlicht. Sie können auf der Homepage des Sachverständigenrates alle Ergebnisse einsehen. Die Adresse lautet: www.svr-migration.de.</p>		



Q1	Gab es Verständnisprobleme mit der befragten Person und wie schätzen Sie diese auf einer Skala von 1 bis 8 ein, wenn die Skala von 1 (sehr große Probleme) bis 8 (überhaupt keine Verständnisprobleme) reicht?
Q2	Wie gut schätzen Sie die Sprachkenntnisse der Zielperson ein? 1 = sehr geringe Sprachkenntnisse 8 = ausgezeichnete Sprachkenntnisse
Q4	Für wie verlässlich halten Sie die Angaben der Befragten? 1 = überhaupt nicht 8 = sehr verlässlich
Q5	Bitte geben Sie uns einen allgemeinen Eindruck vom Interviewpartner in eigenen Worten: <hr/> <hr/>



Impressum

Autoren

Alex Wittlif (Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Jahresgutachten)
Steffen Beigang (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin)

Herausgeber

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH
Neue Promenade 6
10178 Berlin
Tel.: 030/288 86 59-0
Fax: 030/288 86 59-11
info@svr-migration.de
www.svr-migration.de

Verantwortlich

Dr. Cornelia Schu

© SVR GmbH, Berlin 2018

Über den Sachverständigenrat

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihr gehören sieben Stiftungen an. Neben der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung sind dies: Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband und Vodafone Stiftung Deutschland. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges und interdisziplinär besetztes Expertengremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht und handlungsorientierte Politikberatung anbietet. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden in einem Jahresgutachten veröffentlicht.

Dem SVR gehören neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Forschungsrichtungen an: Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vorsitzender), Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan (Stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Petra Bendel, Prof. Dr. Claudia Diehl, Prof. Dr. Viola B. Georgi, Prof. Dr. Christian Joppke, Prof. Dr. Sieglinde Rosenberger, Prof. Dr. Daniel Thym und Prof. Dr. Hans Vorländer.

Weitere Informationen unter: www.svr-migration.de